



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

„Spielst du ...?“

zu Lektion 1, B4

Ein Sprechspiel für Gruppen von je 10 Sch

Dauer: 5–10 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch dieses Spiel werden die schon eingeführte Frage „Spielst du ...?“ sowie die positive und negative Antwort darauf eingeübt. Außerdem werden die erlernten Wörter für Hobbys und Interessen wiederholt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Vorlage, je nach Klassengröße auch mehrfach, so, dass Sie Gruppen von 10 Sch bilden können. Kleben Sie die Kopien auf dünnen Karton und schneiden Sie die einzelnen Kärtchen aus. Sie benötigen außerdem pro Gruppe einen kleinen Ball.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von maximal 10 Sch. Jede Gruppe erhält einen Kartensatz und einen Ball. Die Sch stellen sich im Kreis auf und ziehen jeder ein Kärtchen.

Die Gruppen spielen nun parallel.

Ein Sch bekommt den Ball und ergänzt die Frage „Spielst du ...?“ mit der auf seinem Kärtchen angegebenen Aktivität, zum Beispiel: „Spielst du Fußball?“. Dabei wirft er den Ball einem anderen Sch zu, der die Frage beantwortet.

In der ersten Runde des Spiels soll die Antwort immer positiv sein: „Ja, ich spiele Fußball.“ Anschließend wirft der Sch, der geantwortet hat, den Ball einem anderen Sch zu und formuliert die Frage neu, indem er nun die auf seinem eigenen Kärtchen angegebene Aktivität einsetzt.

In der zweiten Runde des Spiels werden die Fragen wie in der ersten Runde formuliert, jedoch sollen die Antworten negativ sein: „Nein, ich spiele ...“.

Der Sch, der den Ball gefangen hat, ergänzt dabei die Aktivität von seinem eigenen Kärtchen: „Nein, ich spiele Basketball.“

Das Spiel ist beendet, wenn jeder Sch in jeder Runde einmal gefragt und geantwortet hat.

Variante:

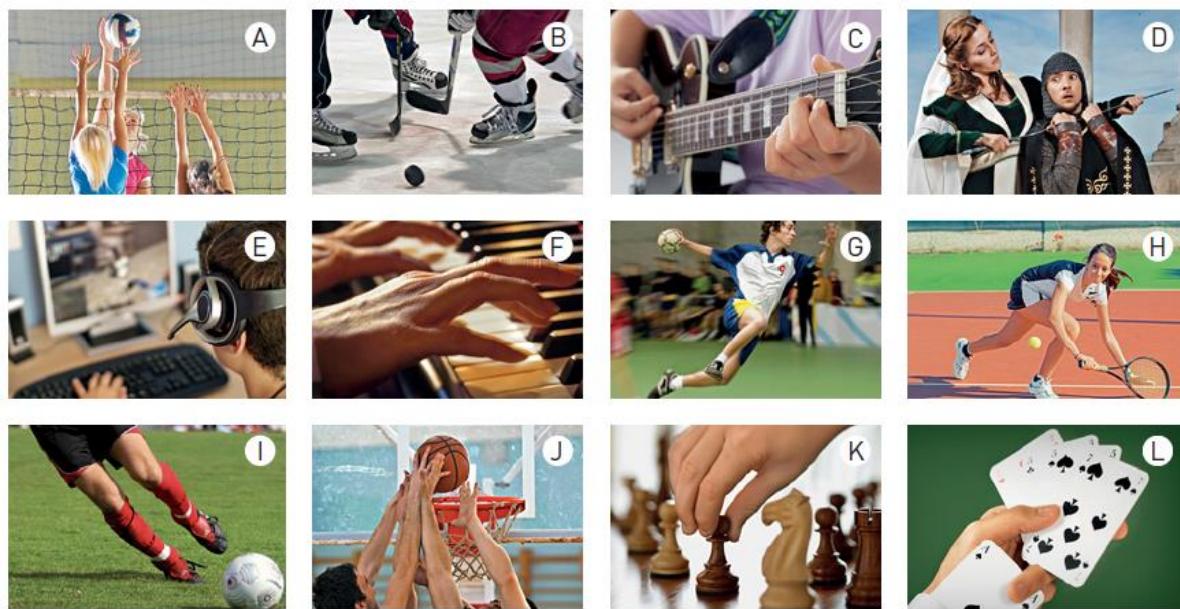
Sie können anstelle des Balls auch ein Wollknäuel verwenden. Beim Weiterwerfen behält jeder Sch ein Stück Schnur in der Hand. Durch das entstehende Netz ist leichter erkennbar, welcher Sch noch nicht an der Reihe war.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 1, B4



A © Thinkstock/Hemera; B © iStock/Vetta Collection; C © Thinkstock/iStock; D © iStock; E © iStock/elkor; F © Thinkstock/Stockbyte; G © fotolia/carmeta; H © Thinkstock/iStock; I © irisblende.de; J © fotolia/shock; K © Thinkstock/Ron Chapple Studios; L © Thinkstock/iStock



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wie heißen die Zahlen?

zu Lektion 1, B7

Eine Zahlenübung für die ganze Klasse

Dauer: je nach Klassengröße 10–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit dieser Übung werden die Zahlen von 1–12 auf spielerische Weise eingeübt. Sie kann direkt nach dem Erlernen der Zahlen oder auch zum Aufwärmen zu Beginn der Folgestunde eingesetzt werden.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 und schneiden Sie sie an der Trennlinie durch. Alle Sch sollen einen Abschnitt bekommen. Kopieren Sie die Kopiervorlage 2 einmal und kleben Sie diese auf Pappe. Schneiden Sie Uhr und Zeiger aus und machen Sie ein kleines Loch in der Mitte des Ziffernblattes und am Ende des Zeigers. Befestigen Sie den Zeiger (am besten mit einer Musterbeutelklammer oder einer Schraube mit Mutter) so am Ziffernblatt, dass er sich wie ein normaler Uhrzeiger drehen lässt.

Ablauf:

Verteilen Sie die Kopien von Vorlage 1 und lassen Sie die Sch auf den Schreibzeilen neben den Ziffern die entsprechenden Zahlwörter eintragen. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die Wörter richtig geschrieben werden. Anschließend vergleichen die Sch ihre Ergebnisse mit ihren Notizen im Kursbuch oder im Plenum. Nehmen Sie nun die gebastelte Pappuhr zur Hand und stellen Sie den Zeiger auf eine volle Stunde. Lassen Sie einen Sch möglichst schnell die entsprechende Zahl sagen. Hat er sie richtig genannt, darf er die Uhr verstellen und einem anderen Sch zeigen, der dann das entsprechende Zahlwort sagen muss. Jeder Sch sollte mindestens einmal an die Reihe kommen. Bei Bedarf können die Sch die Kopiervorlage 1 zu Hilfe nehmen.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

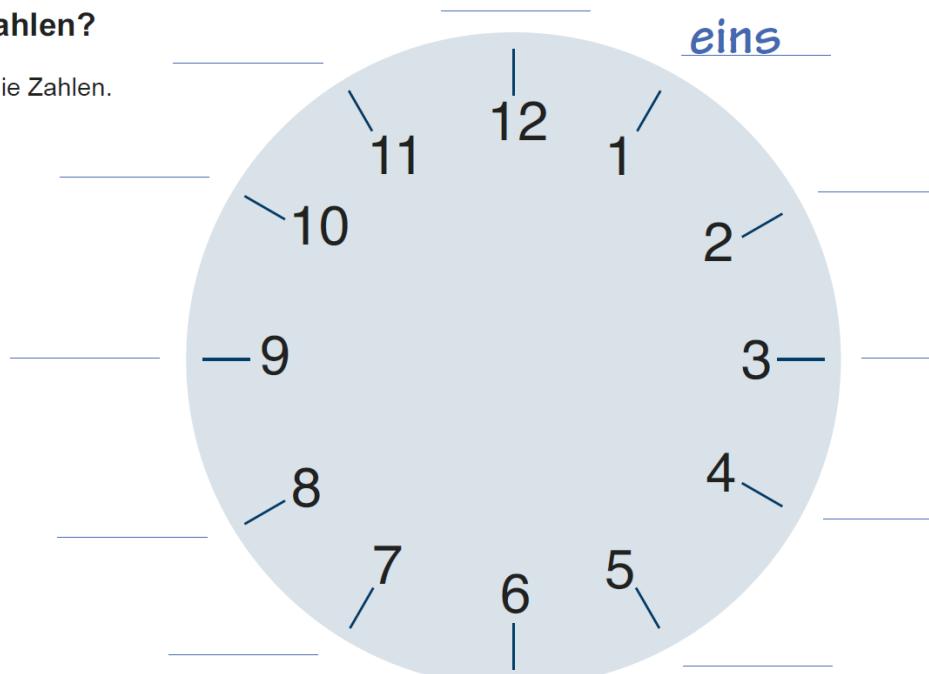
zu Lektion 1, B7

Wie heißen die Zahlen?

Notiere die Wörter für die Zahlen.

**Wie heißen die Zahlen?**

Notiere die Wörter für die Zahlen.

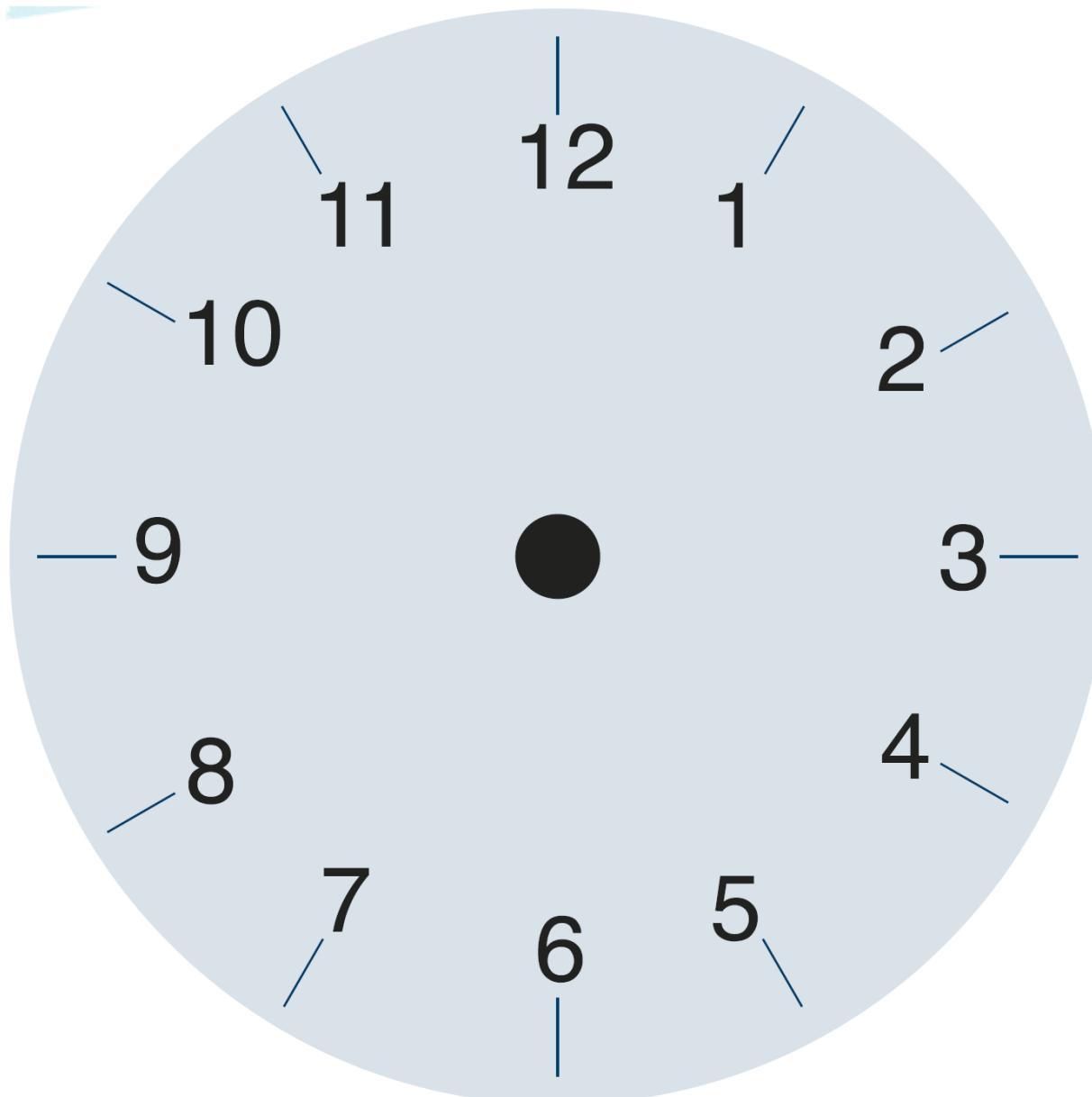




„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 1, B7





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

„Ich esse/trinke gern ...“

zu Lektion 2, B5

Eine Sprechübung für Gruppen von je 4 Sch

Dauer: 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch die Übung werden die Sch für Ähnlichkeiten in unterschiedlichen Sprachen sensibilisiert. Gleichzeitig werden die schon eingeführten Wendungen „Ich esse / trinke gern ... Du auch?“ sowie die positive und negative Antwort („Ja, ich auch.“ / „Nein, ich esse / trinke lieber ...“) geübt. Außerdem werden die deutschen Wörter für Speisen und Getränke trainiert.

Vorbereitung:

Jeder Sch soll ein Suchgitter bekommen. Kopieren Sie dafür die Kopiervorlage 1 entsprechend und schneiden Sie die Kopien dann an der Trennlinie durch. Von der Kopiervorlage 2 benötigen Sie für jeweils vier Sch eine Kopie. Kleben Sie diese auf dünne Pappe oder Tonpapier und schneiden Sie die Kärtchen und die Emoticon-Smileys einzeln aus.

Stecken Sie für jede Gruppe einen Satz Kärtchen in einen Briefumschlag. Basteln Sie nun für jede Gruppe eine Smiley-Münze, indem Sie die ausgeschnittenen Smileys auf die beiden Seiten einer Münze von mindestens 1,5 cm Durchmesser kleben.

Ablauf:

Bilden Sie Vierergruppen. Jeder Sch erhält ein Suchgitter (Kopiervorlage 1), jede Gruppe außerdem einen Satz Kärtchen. Die Sch einer Gruppe suchen nun gemeinsam die deutschen Wörter in ihren Suchgittern und tragen sie anschließend auf den Kärtchen ein. Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrmals verwenden möchten, können Sie diese auch laminieren und die Sch die Kärtchen mit einem wasserlöslichen Folienstift, der sich wieder abwischen lässt, beschriften lassen.

Danach erhält jede Gruppe eine Münze mit dem lachenden und dem traurigen Smiley. Die Kärtchen werden umgedreht und auf dem Tisch gemischt. Ein Sch der Gruppe zieht ein Kärtchen und befragt einem anderen Sch seiner Gruppe zu dem Essen oder Getränk, das auf dem Kärtchen steht: „Ich esse / trinke gern ... Du auch?“. Der befragte Sch wirft nun die Münze. Je nachdem, welches Gesicht nach oben zeigt, antwortet er: „Ja, ich auch.“ oder „Nein, ich esse lieber ...“ und ergänzt den Satz mit einer Speise oder einem Getränk seiner Wahl. Anschließend wird das Kärtchen beiseitegelegt, und der nächste Sch ist an der Reihe. Die Gruppe kontrolliert, ob die Sätze richtig gebildet wurden.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 2, B5

Finde die richtigen Wörter auf Deutsch. (12 Wörter)

X	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
Ö	T	E	I	S	Q	U	I	Y	N	K
I	W	B	S	A	L	A	M	I	P	Ä
K	A	F	F	E	E	M	M	L	O	S
I	S	Ä	R	Ü	B	A	N	A	N	E
W	S	U	P	I	Z	Z	A	N	B	I
I	E	V	L	L	R	O	U	X	Ü	Ä
L	R	T	O	M	A	T	E	D	V	U
A	T	E	P	J	O	G	H	U	R	T
S	U	E	T	N	R	V	L	O	I	K

X	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
Ö	T	E	I	S	Q	U	I	Y	N	K
I	W	B	S	A	L	A	M	I	P	Ä
K	A	F	F	E	E	M	M	L	O	S
I	S	Ä	R	Ü	B	A	N	A	N	E
W	S	U	P	I	Z	Z	A	N	B	I
I	E	V	L	L	R	O	U	X	Ü	Ä
L	R	T	O	M	A	T	E	D	V	U
A	T	E	P	J	O	G	H	U	R	T
S	U	E	T	N	R	V	L	O	I	K

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 2, B5

<p>water – voda – vesi</p> 	<p>tomato – tomate – втoрoтa – tomaatti – томат – طماطم</p> 	<p>chocolate – chocolat – cioccolato – çikolata – csokoládé – شوكولاتة – шоколад</p> 
<p>cheese – queso – kaas</p> 	<p>pizza – пiтса – Пицца – بيتزا</p> 	<p>ice cream – is – ijs</p> 
<p>yoghurt – yaourt – yogur – yogurt – iogurte – yoğurt – jogurtii – йогурт</p> 	<p>coffee – café – kávé – кафé – caffè – kava – koffie – кофе</p> 	<p>salami – salame – salam – سالمي – салами –</p> 
<p>tea – thé – té – thè – te</p> 	<p>banana – banane – banaan – banaani – банан – μπανάνα</p> 	<p>kiwi – kivi – kiivi – quiuí – киви – كيوبي</p> 





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Lösung

zu Lektion 2, B5

X	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
Ö	T	E	I	S	Q	U	I	Y	N	K
I	W	B	S	A	L	A	M	I	P	Ä
K	A	F	F	E	E	M	M	L	O	S
I	S	Ä	R	Ü	B	A	N	A	N	E
W	S	U	P	I	Z	Z	A	N	B	I
I	E	V	L	L	R	O	U	X	Ü	Ä
L	R	T	O	M	A	T	E	D	V	U
A	T	E	P	J	O	G	H	U	R	T
S	U	E	T	N	R	V	L	O	I	K



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

„Was kostet das?“

zu Lektion 2, B10

Ein Rollenspiel in Partnerarbeit

Dauer: 5–10 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Rollenspiel werden einerseits die Wörter für verschiedene Speisen und Getränke mit Artikel wiederholt, andererseits die Frage nach dem Preis sowie die Zahlen geübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1 und 2 und zerschneiden Sie die Kopien an der Trennlinie. Immer zwei Sch erhalten zwei Speisekarten (Kopiervorlage 1 und 2).

Ablauf:

Jeder Sch sucht sich einen Partner. Jeweils ein Sch erhält eine Kopie von Kopiervorlage 1, der andere von Kopiervorlage 2. Die Sch dürfen sich ihre Speisekarten nicht zeigen.

Erklären Sie nun kurz die Gesprächssituation und die Aufgabe: Die Sch sind Gäste in einem Lokal. Da die Preise auf den Speisekarten zum Teil unleserlich sind, sollen die Sch nun ihren Partner nach den fehlenden Preisen fragen und entsprechend antworten, z.B.:

Gast 1: „Was kostet der Milchkaffee?“

Gast 2: „Der Milchkaffee kostet 2,80 €.“

Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlagen

zu Lektion 2, B10

Kopiervorlage 1

Venezia Café – Bar	
Kaffee	€
Cappuccino	2,70 €
Milchkaffee	€
Tee	1,50 €
Mineralwasser	€
Pizza Margarita	5,30 €
Pizza Salami	€
Pizza Hawaii	3,70 €
Bratwurst	€
Eis (2 Kugeln)	3,20 €

Kopiervorlage 2

Venezia Café – Bar	
Kaffee	2,50 €
Cappuccino	€
Milchkaffee	2,80 €
Tee	€
Mineralwasser	2,10 €
Pizza Margarita	4,90 €
Pizza Salami	€
Pizza Hawaii	5,60 €
Bratwurst	€
Eis (2 Kugeln)	€



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Was ist das? – Mode und Farben

zu Lektion 3, A4

Eine Übung für Gruppen von je 4–6 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch die Übung werden der erlernte Wortschatz zu Farben und Kleidungsstücken sowie die dazu gehörigen bestimmten und unbestimmten Artikel geübt. Zudem wiederholen die Sch die Redemittel zum Benennen und Beschreiben von Dingen „Das ist/sind...“ sowie die Frage „Was ist das?“

Vorbereitung:

Immer 4–6 Sch spielen zusammen. Für jede Gruppe benötigen Sie je eine Kopie der Kopiervorlagen 1 und 2 (a oder b). Wenn Sie einen Farbdrucker zur Verfügung haben, drucken Sie die Kopiervorlage 2a in entsprechender Anzahl aus. Wenn nicht, verwenden Sie alternativ Kopiervorlage 2b. Markieren Sie in diesem Falle die Kärtchen entweder selbst in den angegebenen Farben oder bringen Sie in den Unterricht Stifte in den Farben rot, gelb, blau, grün, schwarz, weiß, lila, rosa, grau und braun mit, damit die Sch die Kärtchen selbst farbig ausmalen können. Planen Sie hierfür zusätzlich 5–10 Minuten ein. Kleben Sie die Kopiervorlagen 1 und 2 auf dünne Pappe, schneiden Sie anschließend die Kärtchen aus und stecken Sie jedes Set in einen Briefumschlag.

Ablauf:

Bilden Sie Vierer-, Fünfer- oder Sechsergruppen. Jede Gruppe erhält ein Set mit 8 Kleidungs- und 10 Farbkärtchen. Wenn die Farbkärtchen noch nicht farbig sind, schreiben Sie die folgenden 10 Farbnamen an die Tafel: rot, gelb, blau, grün, schwarz, weiß, lila, rosa, grau, braun.

Jede Gruppe malt dann je ein Kärtchen in einer der 10 vorgegebenen Farben aus. Die Kärtchen werden umgedreht auf den Tisch gelegt und gemischt. Anschließend deckt je ein Sch jeder Gruppe ein großes und ein kleines Kärtchen auf: ein Kleidungsstück und eine Farbe. Er zeigt einem anderen Sch seiner Gruppe die beiden Kärtchen und fragt: „Was ist das?“ Der andere Sch antwortet entsprechend dem gezeigten Bild und der Farbe, zum Beispiel: „Das ist eine Bluse. Die Bluse ist blau.“ Der Rest der Gruppe kontrolliert, ob die Antworten korrekt sind. Wenn ja, darf der Sch, der die Sätze gebildet hat, zwei neue Kärtchen aufdecken und einem anderen Sch die Frage stellen. Hat er einen Fehler gemacht, ist der erste Sch noch ein-mal an der Reihe und kann einen dritten Sch fragen.

Die Kärtchen werden nach jedem Gebrauch wieder unter die anderen gemischt.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 3, A4

Kopiervorlage 1**Kopiervorlage 1**

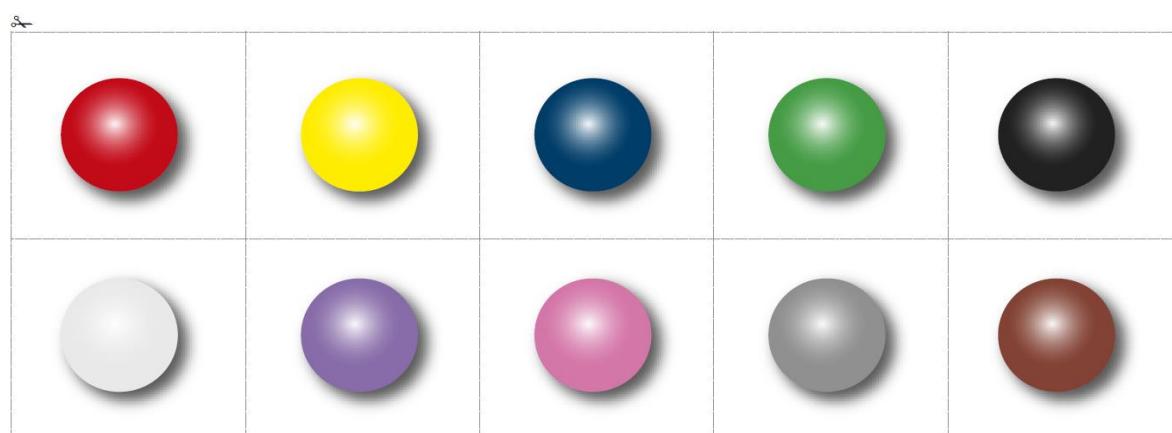
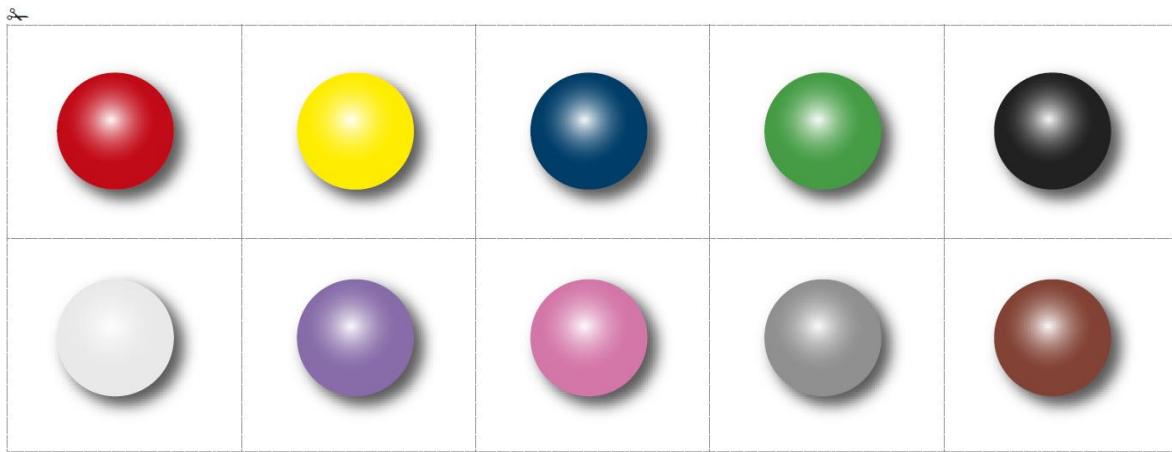


„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2a

zu Lektion 3, A4

Verwenden Sie diese Vorlage, wenn Sie einen Farbdrucker haben.





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2b

zu Lektion 3, A4

Verwenden Sie diese Vorlage, wenn Sie keinen Farbdrucker haben.

Vorbereitung:

Markieren Sie je ein Kärtchen in einer der folgenden 10 Farben oder lassen Sie die Sch die Kärtchen in den folgenden Farben markieren:

rot, gelb, blau, grün, schwarz, weiß, lila, rosa, grau, braun



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Meine Familie – Deine Familie

zu Lektion 3, B7

Eine Übung in Partnerarbeit

Dauer: ca. 20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mithilfe dieser Übung wiederholen Sch die Verwandtschaftsbezeichnungen sowie Altersangaben. Außerdem werden die Possessivartikel mein/e und dein/e sowie der Satzbau in Frage- und Aussagesätzen geübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1, 2 und 3 so, dass immer zwei Sch (Spieler A und B) zusammen einen kompletten Satz Kopiervorlagen bekommen. Schneiden Sie bei Kopiervorlage 3 die unterschiedlich gefärbten Spalten einzeln aus und kleben Sie diese auf verschiedenfarbiges Tonpapier. So können die Namens- und Alterskärtchen sowie die Kärtchen mit den Verwandtschaftsbezeichnungen auch unterschieden werden, wenn sie verdeckt ausgelegt sind. Zerschneiden Sie dann die Spalten und bewahren Sie die Karten für Spieler A und Spieler B getrennt in einem Briefumschlag auf. Beschriften Sie die Briefumschläge mit „Spieler A“ bzw. „Spieler B“.

Ablauf:

Malen Sie die drei Kärtchen an die Tafel:

Anton

Tante

15

Notieren Sie daneben die folgenden Fragen und klären Sie die Bedeutung:

„Ist Anton deine Tante?“

„Ist Anton 15 Jahre alt?“

Jeder Sch sucht sich einen Partner. Spieler A erhält Kopiervorlage 1, Spieler B Kopiervorlage 2. Jeder Sch trägt auf seiner Kopiervorlage die Bezeichnungen für die Familienmitglieder ein (Großvater, Großmutter, Vater, Mutter ...). Anschließend bekommt jeder Sch den Briefumschlag mit seinen Kärtchen und legt diese verdeckt vor sich auf dem Tisch aus.

Die Sch sollen nun nach Namen und Alter der Familienmitglieder des anderen Spielers fragen. Spieler A beginnt, indem er aus seinen Kärtchen je eines von jeder Farbe auswählt. So erhält er zum Beispiel „Anton“, „Tante“ und „15“. Er stellt folgende Frage an Spieler B: „Ist Anton deine Tante?“ Spieler B sucht nun Anton in seinem Stammbaum und antwortet entsprechend: „Nein, das ist mein Großvater.“

Spieler A fragt weiter: „Ist Anton 15 Jahre alt?“. Gemäß dem Stammbaum antwortet Spieler B: „Nein, mein Großvater ist 76.“ Spieler A trägt nun auf seiner Kopiervorlage im Abschnitt „Deine Familie“ ein, dass der Großvater von Spieler B Anton heißt und 76 Jahre alt ist. Die verwendeten Kärtchen legt er zurück ins Kuvert. Nun ist Spieler B an der Reihe und erkundigt sich auf die gleiche Weise nach einem Familienmitglied aus der Familie von Spieler A.

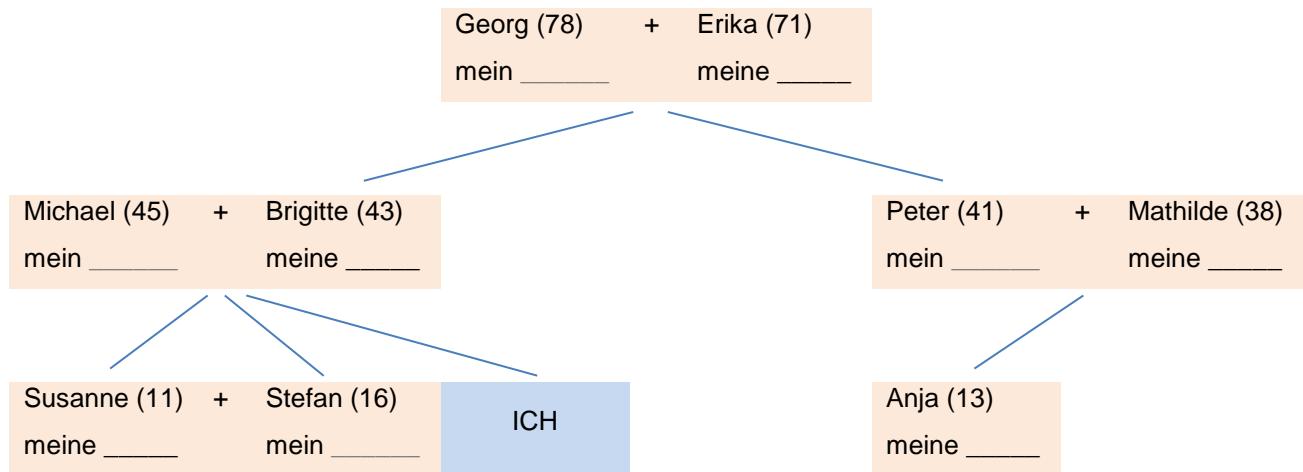
Haben die Sch so alle Familienmitglieder erfragt, kontrollieren sie sich gegenseitig, indem sie die vom Partner ausgefüllten Stammbäume mit ihrem Original vergleichen.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

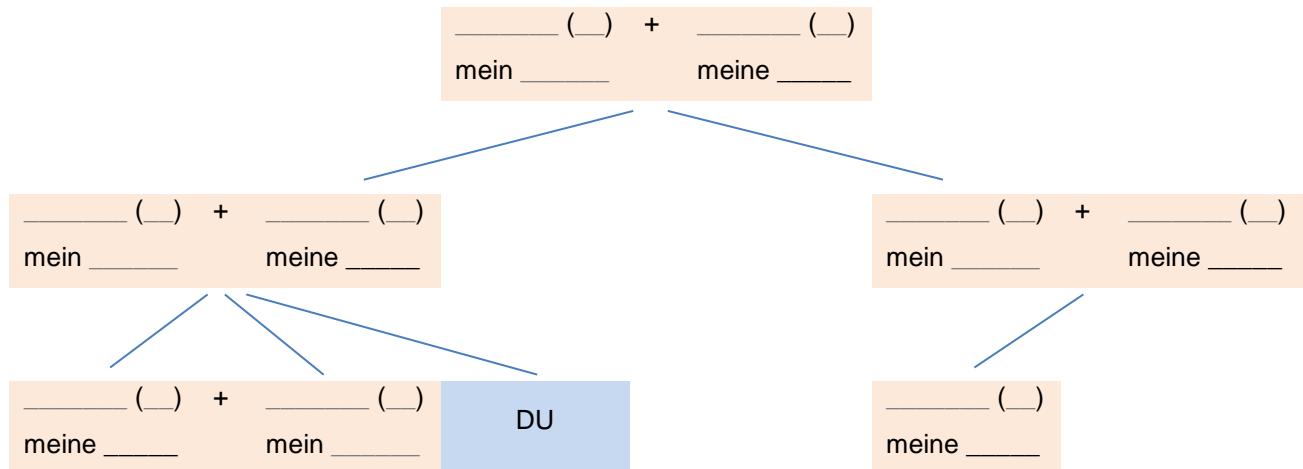
Kopiervorlage 1 – Spieler A

zu Lektion 3, B7

Meine Familie



Deine Familie



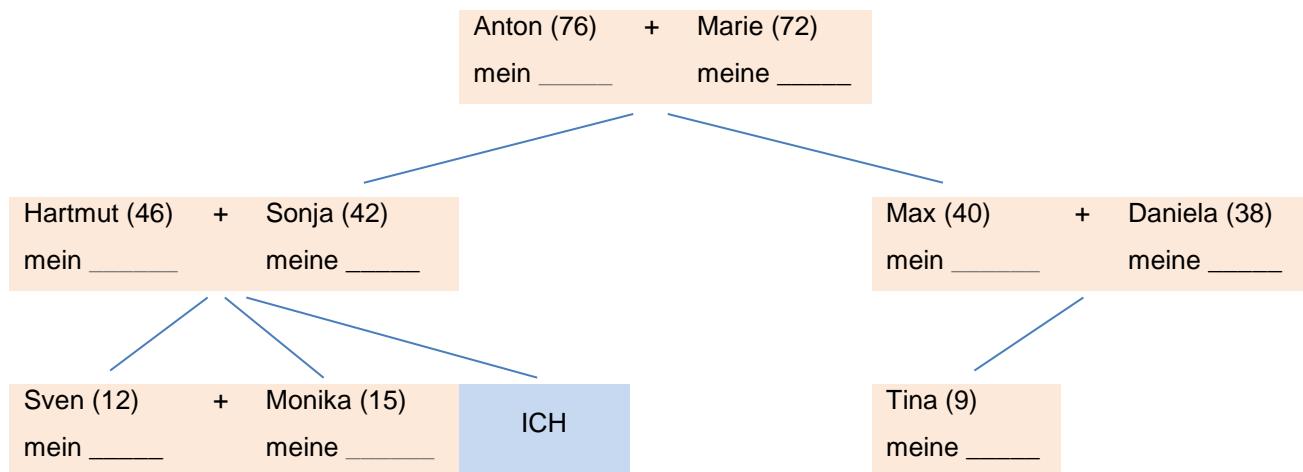


„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

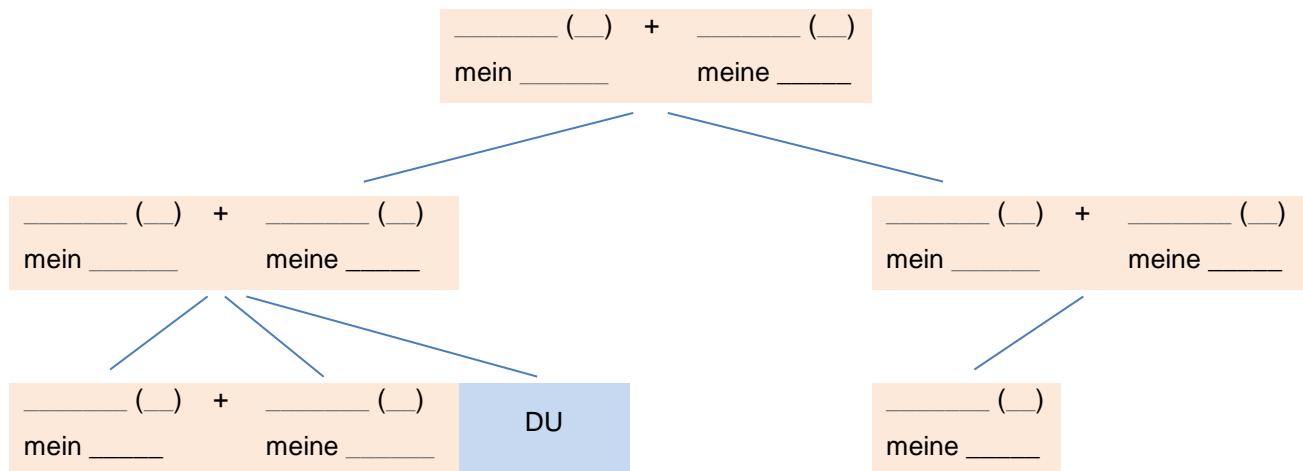
Kopiervorlage 2 – Spieler B

zu Lektion 3, B7

Meine Familie



Deine Familie



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 3, B7

Spieler A: Deine Familie

Anton	Großvater	76
Marie	Großmutter	72
Hartmut	Vater	46
Sonja	Mutter	42
Max	Onkel	40
Daniela	Tante	38
Sven	Bruder	12
Monika	Schwester	15
Tina	Cousine	9

Spieler B: Deine Familie

Georg	Großvater	78
Erika	Großmutter	71
Michael	Vater	45
Birgit	Mutter	43
Peter	Onkel	41
Mathilde	Tante	38
Stefan	Bruder	16
Susanne	Schwester	11
Anja	Cousine	13



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

„Hörst du Musik?“

zu Lektion 4, B5 und B6

Eine spielerische Übung für Gruppen von je 5 bis 6 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Bei dieser spielerischen Übung wird die Syntax in Ja/Nein-Fragen und im Aussagesatz trainiert. Nebenbei werden die Wendungen für Freizeitbeschäftigungen eingeübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage so, dass jeweils eine Gruppe von je 5 bis 6 Sch eine Kopie erhält. Kleben Sie die Kopie auf dünnen Karton und schneiden Sie die Kärtchen und die Kreise aus. Kleben Sie jeweils einen Kreis auf die Vorder- und Rückseite einer Münze.

Tipp: Laminiert oder mit Transparentfolie beklebt können die Kärtchen mehrmals verwendet werden.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 5 bis 6 Sch. Jede Gruppe bekommt einen Satz Kärtchen und eine beklebte Münze. Die Kärtchen werden umgedreht auf dem Tisch ausgelegt und gemischt. Ein Sch zieht ein Kärtchen und wirft die Münze. Zeigt die Münze „du“, fragt der Sch seinen linken Nachbarn entsprechend der Aufschrift auf dem Kärtchen: „Machst du viel Sport?“. Der befragte Sch antwortet wahrheitsgemäß und im ganzen Satz: „Ja. Ich mache viel Sport.“ oder zum Beispiel „Nein. Ich höre viel Musik.“

Zeigt die Münze „er/sie“, fragt der Sch seinen linken Nachbarn nach den Hobbys von dessen linken Nachbarn. „Macht Jennie viel Sport?“. Der befragte Sch antwortet nun, wie er die Hobbys seiner Nachbarin einschätzt: „Ja. Jennie macht viel Sport.“ oder zum Beispiel „Nein. Jennie liest viel.“

Anschließend bestätigt oder berichtigt die betreffende Sch die Einschätzung: „Ja. Das ist richtig.“ oder „Nein. Das ist falsch.“

Das Kärtchen wird wieder unter die anderen Kärtchen gemischt. Nun ist der linke Nachbar des ersten Sch an der Reihe und zieht ein Kärtchen.

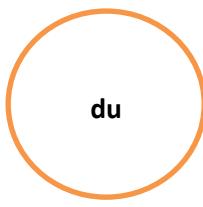
Für richtig gebildete Fragesätze gibt es einen Punkt. Hat ein befragter Sch eine richtige Einschätzung über seinen Nachbarn abgegeben, bekommt er ebenfalls einen Punkt. Ziel ist es, möglichst viele Punkte zu erhalten.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 4, B5 und B6



viel Sport machen	DVDs sammeln	Tennis spielen	gern Krimis lesen	in die Disco gehen
ins Kino gehen	gern ins Theater gehen	viel im Internet surfen	viel chatten	Hip Hop hören
Gitarre spielen	Fußball spielen	Pop-Musik hören	Aerobic machen	Comics lesen
Comics sammeln	Volleyball spielen	gern Basketball spielen	Radio hören	Fotos machen
gern Zeitung lesen	Musik hören	CDs sammeln	Rock-Musik hören	Computer spielen



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Personalpronomen-Domino

zu Lektion 4, C

Ein Spiel für Gruppen von je 5 bis 6 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Dieses Dominospiel hilft, die Personalpronomina und die dazu passenden Verbformen einzuüben. Nebenbei werden die in Lektion 4 bereits bekannten Nomen-Verb-Gefüge (Sport machen, Tennis spielen ...) wiederholt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Vorlage, je nach Klassengröße auch mehrfach, so, dass Sie Gruppen von 5 bis 6 Sch bilden können. Kleben Sie die Kopien auf dünnen Karton und schneiden Sie dann die einzelnen Dominokärtchen aus.

Tipp: Laminiert oder mit Transparentfolie beklebt können die Kärtchen mehrmals verwendet werden.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von 5 bis 6 Sch. Jede Gruppe erhält einen Satz Dominokärtchen.

Die Karten werden gemischt und an die Sch verteilt. Ein Kärtchen liegt aufgedeckt in der Mitte.

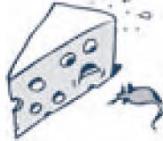
Reihum legt jeder Sch links oder rechts ein passendes Kärtchen an (Verbform an Personalpronomen oder Personalpronomen an Verbform). Dabei sagt er laut den entstandenen Satz (zum Beispiel „Ich sammle CDs.“). Wenn ein Sch kein passendes Kärtchen hat, muss er eine Runde aussetzen. Gewonnen hat, wer als Erster alle Dominokärtchen anlegen konnte.

Spielen die einzelnen Gruppen gegeneinander, hat die Gruppe gewonnen, die zuerst (soweit möglich) alle Karten richtig angelegt hat.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 4, C

machst Fotos. 	Ich	sammelt CDs. 	Du	mag Pferde. 	Ich
habe keine Hobbys. 	Du	trinke viel Tee. 	Du	esse gern Pizza. 	Ich
spiele Gitarre. 	Sie	machst viel Sport. 	Du	spielt Tennis. 	Er
hörst gern Musik. 	Er	esse viel Käse. 	Es	spielt gern Basketball. 	Ich
sammelst DVDs. 	Er	spielst Computer. 	Ich	spielst Gitarre. 	Ich

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 4, C

gehst gern ins Kino. 	Du	liest gern Krimis. 	Sie	chattet viel. 	Es
hört Radio. 	Du	trinke gern Mineralwasser. 	Es	kostet 40 Euro. 	Du
liest Comics. 	Ich	spielt gern Fußball. 	Er	gehe ins Café. 	Sie
mag Chemie. 	Ich	liest gern Zeitung. 	Sie	geht gern ins Theater. 	Ich
bin supercool. 	Du	surft viel im Internet. 	Du	habe ein Hobby. 	Er



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Satzpuzzle

zu Lektion 5, B4

Ein Spiel für je 2 bis 3 Sch

Dauer: ca. 20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Spiel werden die unterschiedlichen Satzstrukturen in Aussagesatz und Fragesatz (W-Frage sowie Ja/Nein-Frage) stärker bewusst gemacht und gefestigt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Vorlage und kleben Sie die Kopie auf dünnen Karton. Machen Sie so viele Kopien, dass Sie Zweier- oder Dreiergruppen bilden können. Schneiden Sie dann die Kärtchen entlang der Linien aus und stecken Sie jeden Kartensatz in einen Briefumschlag.

Ablauf:

Bilden Sie Zweier- oder Dreiergruppen. Jede Gruppe erhält einen kompletten Kartensatz. Zusammen bilden die Sch neue Sätze aus den einzelnen Wörtern. Kein Kärtchen darf übrig bleiben. Der unterschiedliche Hintergrund der Kärtchen hilft zu erkennen, welche Wörter zusammengehören können.

Gehen Sie herum und kontrollieren Sie, ob die Satzstrukturen stimmen. Es gibt mehrere richtige Lösungen. Die Gruppe, die zuerst aus allen Kärtchen 15 korrekte Sätze gebildet hat, hat gewonnen.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 5, B4

Woher	kommt	deine	Familie	?	
Was	sind	deine	Hobbys	?	
Wie	alt	bist	du	?	
Wo	wohnst	du	?		
Wie	heißt	deine	Schwester	?	
Kommt	dein	Vater	aus	Spanien	?
Bist	du	zwölf	Jahre	alt	?
Ist	dein	Bruder	Schauspieler	?	
Machst	du	gern	Sport	?	
Geht	deine	Mutter	ins	Theater	?
Susanne	kommt	aus	Berlin	.	
Ich	wohne	in	Frankreich	.	
Der	Schauspieler	hört	gern	Musik	.
Mein	Familienname	ist	Meier	.	
Die	Schülerin	mag	coole	T-Shirts	.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Den Partner vorstellen

zu Lektion 5, B6

Partnerarbeit und Präsentation im Plenum

Dauer: 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Bei dieser Aufgabe werden die W-Fragen sowie die Verbformen in der 1., 2. und 3. Person Singular geübt. Außerdem wird das Sprechen über persönliche Angaben und Hobbys wiederholt bzw. automatisiert.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 auf Folie. Kopieren Sie die Kopiervorlage 2 so oft, dass jede(r) Sch ein Blatt bekommt. (Ein paar zusätzliche Kopien als Ersatz für missglückte Versuche sind sicher von Vorteil.)

Bitten Sie die Sch in der Stunde vorher, ein Foto von sich mitzubringen oder fotografieren Sie die Sch selbst und bringen Sie die Fotos mit.

Ablauf:

Legen Sie die Folie mit den Fragen auf den Tageslichtprojektor. Ein Sch liest die erste Frage vor, und sein Nachbar antwortet darauf. Ein anderes Paar fragt und beantwortet die zweite Frage. Korrigieren Sie die Antworten, wenn nötig. Wenn die Sch noch unsicher im Formulieren der Fragen sind, können Sie die Folie sichtbar liegen lassen.

Jeder Sch bekommt nun eine Steckbrief-Vorlage. Bilden Sie Paare. Die Sch befragen sich gegenseitig und notieren auf ihrem Steckbrief die Daten ihres Partners in Stichpunkten.

Die Sch sollten die Fragen möglichst in der 2. Person und in ganzen Sätzen stellen („Was sind deine Hobbys?“) und die Antworten in der 1. Person geben („Ich höre gern Musik ...“). Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.

Nach dem Ausfüllen kleben die Sch das Foto ihres Partners in den leeren Rahmen auf dem Steckbrief. Anstelle eines Fotos können die Sch ihre Partner auch zeichnen.

Wenn die Steckbriefe fertig sind, stellt jeder Sch seinen Partner der Klasse in ganzen Sätzen vor:

„Das ist ... Sie ist ... Jahre alt ... Sie hat im ... Geburtstag ...“

Helfen Sie bei den Antworten zu den Eltern und Geschwistern:

„Ihre/Seine Eltern sind ...“ / „Ihr/Sein Bruder heißt ...“

Abschließend können die Steckbriefe im Klassenzimmer aufgehängt werden.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1:

zu Lektion 5, B6

Wie heißt du?

Wie ist dein Familienname?

Was machst du?

Wie alt bist du?

Wann hast du Geburtstag?

Wo wohnst du?

Was sind deine Hobbys?

Woher kommst du?

Wer sind deine Eltern?

Wer sind deine Geschwister?

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 5, B6

Steckbrief

Vorname:

Foto

Familienname:

Beruf:

Alter:

Geburtsmonat:

Wohnort:

Hobbies:

.....

Herkunft:

Eltern:

Geschwister:



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Verbkonjugation

zu Lektion 6, A und B

Spielerische Übung für Gruppen von je 4 – 5 Sch

Dauer: 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Bei dieser Aufgabe werden die W-Fragen sowie die Verbformen in der 1., 2. und 3. Person Singular und Plural geübt. Außerdem wird der Wortschatz zu persönlichen Angaben und Hobbys indirekt wiederholt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1 und 2 und kleben Sie die Kopien auf dünnen Karton. Schneiden Sie den Bauplan für den Würfel (Kopiervorlage 1) aus, knicken Sie ihn entlang der Falze und kleben Sie dann die Würfelseiten zusammen.

Schneiden Sie danach die Kärtchen (Kopiervorlage 2) aus und stecken Sie diese in einen Briefumschlag. Stellen Sie so viele Würfel und Kartensätze her, dass jeweils eine Gruppe von 4 bis 5 Sch einen Würfel und einen Kartensatz erhält.

Ablauf:

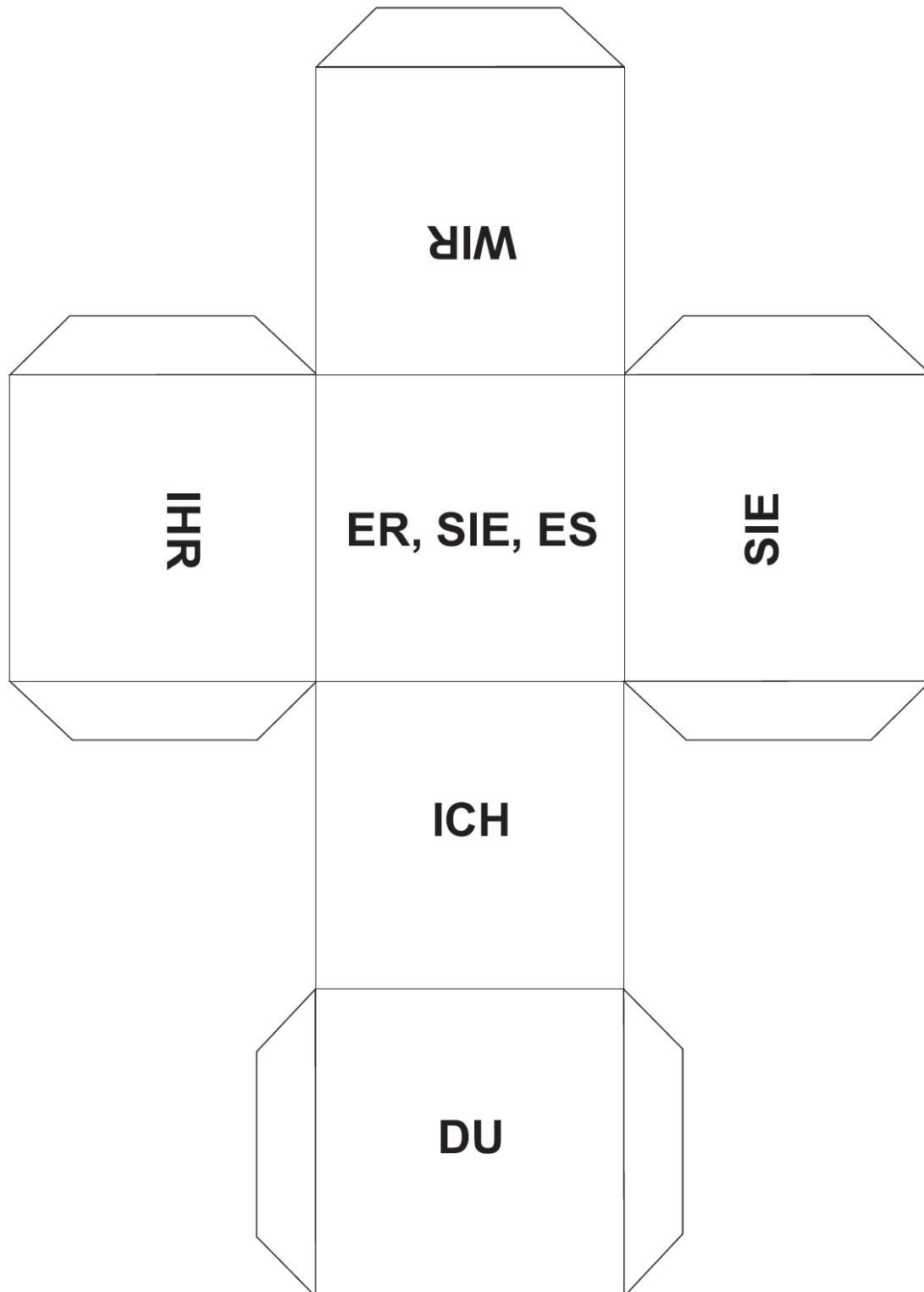
Bilden Sie Gruppen von je 4 bis 5 Sch. Jede Gruppe bekommt einen Würfel und einen kompletten Kartensatz. Ein Sch zieht ein Kärtchen, würfelt und bildet nun mit dem gewürfelten Personalpronomen und dem Verb einen Satz. Die anderen Sch in der Gruppe kontrollieren, ob der Satz korrekt ist. Für einen richtig gebildeten Satz bekommt der Sch einen Punkt. Dann ist der nächste Sch an der Reihe. Der Sch mit den meisten Punkten gewinnt.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 6, A und B



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 6, A und B

haben	machen	 hören	sein
brauchen	zeichnen	spielen	lesen
schreiben	lösen	finden	antworten
sammeln	gehen	kommen	chatten



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Nomen-Quartett

zu Lektion 6, B9

Ein Spiel für Gruppen von je 3 – 5 Sch

Dauer: ca. 20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Quartettspiel werden der bestimmte und der negative Artikel im Akkusativ geübt.
Nebenbei wird die Satzstruktur im Frage- und Aussagesatz gefestigt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen so, dass jeweils eine Gruppe von 3 bis 5 Sch eine Kopie erhält. Kleben Sie die Kopie auf dünnen Karton. Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus und stecken Sie jeden Kartensatz in einen Briefumschlag.

Tipp: Laminiert oder mit Transparentfolie beklebt können die Kärtchen mehrmals verwendet werden.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 3 bis 5 Sch. Jede Gruppe erhält einen Kartensatz. Ein Sch mischt die Karten und verteilt sie an die Spieler in seiner Gruppe.

Ein Sch beginnt und fragt einen anderen Sch seiner Gruppe nach einer Karte, die er gerne hätte:

„Hast du den Tee?“ oder auch „Ich suche den Tee.“

Der andere Sch muss wahrheitsgemäß antworten:

„Ja, ich habe den Tee.“ oder „Nein, ich habe keinen Tee.“

Hat er die gewünschte Karte, muss er sie dem Fragenden geben. Der Sch, der die Karte erhalten hat, darf noch einmal einen Spieler seiner Wahl fragen. Hat der gefragte Spieler die Karte nicht, so ist nun dieser an der Reihe und darf seinerseits einen Spieler seiner Wahl nach einer Karte fragen etc. Hat ein Sch vier Karten eines Quartetts (zum Beispiel des Quartetts „Trinken“) bekommen, darf er es vor sich ablegen.

Gewonnen hat, wer am Spielende die meisten Quartette hat.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 6, B9

Essen	Essen	Essen	Essen
			
die Bratwurst der Käse das Eis die Pizza	die Bratwurst der Käse das Eis die Pizza	die Bratwurst der Käse das Eis die Pizza	die Bratwurst der Käse das Eis die Pizza
Trinken	Trinken	Trinken	Trinken
			
der Tee der Kaffee das Wasser die Cola	der Tee der Kaffee das Wasser die Cola	der Tee der Kaffee das Wasser die Cola	der Tee der Kaffee das Wasser die Cola
Kleidung	Kleidung	Kleidung	Kleidung
			
die Jacke das Top der Pullover die Schuhe	die Jacke das Top der Pullover die Schuhe	die Jacke das Top der Pullover die Schuhe	die Jacke das Top der Pullover die Schuhe

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 6, B9

Schulsachen 	Schulsachen 	Schulsachen 	Schulsachen 
das Heft der Radiergummi der Bleistift die Schere	das Heft der Radiergummi der Bleistift die Schere	das Heft der Radiergummi der Bleistift die Schere	das Heft der Radiergummi der Bleistift die Schere
Jahreszeiten 	Jahreszeiten 	Jahreszeiten 	Jahreszeiten 
der Frühling der Sommer der Herbst der Winter	der Frühling der Sommer der Herbst der Winter	der Frühling der Sommer der Herbst der Winter	der Frühling der Sommer der Herbst der Winter
Farben 	Farben 	Farben 	Farben 
(das) Weiß (das) Gelb (das) Rot (das) Grün	(das) Weiß (das) Gelb (das) Rot (das) Grün	(das) Weiß (das) Gelb (das) Rot (das) Grün	(das) Weiß (das) Gelb (das) Rot (das) Grün

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 6, B9

<p>Hobbys</p>  <p>das Fußballspiel das Kino das Surfen im Internet die Musik</p>	<p>Hobbys</p>  <p>das Fußballspiel das Kino das Surfen im Internet die Musik</p>	<p>Hobbys</p>  <p>das Fußballspiel das Kino das Surfen im Internet die Musik</p>	<p>Hobbys</p>  <p>das Fußballspiel das Kino das Surfen im Internet die Musik</p>
<p>Schulfächer</p>  <p>(die) Mathematik (die) Chemie (das) Deutsch (der) Sport</p>	<p>Schulfächer</p>  <p>(die) Mathematik (die) Chemie (das) Deutsch (der) Sport</p>	<p>Schulfächer</p>  <p>(die) Mathematik (die) Chemie (das) Deutsch (der) Sport</p>	<p>Schulfächer</p>  <p>(die) Mathematik (die) Chemie (das) Deutsch (der) Sport</p>
<p>Familie</p>  <p>der Vater die Mutter der Sohn die Tochter</p>	<p>Familie</p>  <p>der Vater die Mutter der Sohn die Tochter</p>	<p>Familie</p>  <p>der Vater die Mutter der Sohn die Tochter</p>	<p>Familie</p>  <p>der Vater die Mutter der Sohn die Tochter</p>

Kopiervorlage 4

zu Lektion 6, B9

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 5

zu Lektion 6, B9

Lesen	Lesen	Lesen	Lesen
			
der Krimi der Comic das Buch die Zeitung	der Krimi der Comic das Buch die Zeitung	der Krimi der Comic das Buch die Zeitung	der Krimi der Comic das Buch die Zeitung
Musik	Musik	Musik	Musik
			
die Gitarre der Hip Hop die CD das Radio	die Gitarre der Hip Hop die CD das Radio	die Gitarre der Hip Hop die CD das Radio	die Gitarre der Hip Hop die CD das Radio
Beruf	Beruf	Beruf	Beruf
			
der Lehrer der Sänger der Schüler der Schauspieler	der Lehrer der Sänger der Schüler der Schauspieler	der Lehrer der Sänger der Schüler der Schauspieler	der Lehrer der Sänger der Schüler der Schauspieler



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 6

zu Lektion 6, B9

Zahlen	Zahlen	Zahlen	Zahlen
21	402	74	3000
(die) einundzwanzig (die) vierhundertzwei (die) vierundsiebzig (die) dreitausend	(die) einundzwanzig (die) vierhundertzwei (die) vierundsiebzig (die) dreitausend	(die) einundzwanzig (die) vierhundertzwei (die) vierundsiebzig (die) dreitausend	(die) einundzwanzig (die) vierhundertzwei (die) vierundsiebzig (die) dreitausend



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Was möchtest du machen?

zu Lektion 7, A9, B3 und B4

Ein Spiel für die ganze Klasse

Dauer: ca. 25–30 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Spiel wird das Modalverb „möchten“ sowie die Absprache von Terminen (Tag und Uhrzeit) eingeübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Vorlagen und kleben Sie diese auf dünnen Karton. Schneiden Sie dann die Kärtchen entlang der Linien aus.

Die auf der Vorlage jeweils nebeneinander liegenden Kärtchen bilden ein Kartenpaar. Sortieren Sie bei Klassen mit weniger als 23 Sch entsprechend viele Kartenpaare aus. Spielen Sie bei ungeraden Klassengrößen selbst mit.

Für größere Klassen können Sie die Vorlagen mehrfach kopieren oder entsprechend der Zahl weitere hell schattierte Kärtchen (rechte Spalte) hinzufügen – in diesem Fall finden sich die Sch im Spielverlauf nicht in Paaren, sondern in Gruppen zusammen.

Ablauf:

Schreiben Sie folgende zwei Dialoge an die Tafel:

Dialog 1

- Möchtest du...?
- Nein, eigentlich nicht.

Dialog 2

- Möchtest du...?
- Ja, ich möchte ...
- Hast du am ... um ... Uhr Zeit?
- Ja, klar / natürlich ... /
Nein, leider nicht.

Mischen Sie die Karten und lassen Sie jeden Sch blind ein Kärtchen ziehen. Die Sch lesen den Text auf der Karte, gehen im Klassenzimmer umher und suchen ihren Partner. Die Sch, die eine Kleinanzeige bekommen haben, fragen jeweils, ob der andere an ihrem Workshop teilnehmen möchte, zum Beispiel:

„Möchtest du programmieren lernen?“

Der andere Sch antwortet entsprechend seiner Karte:

„Nein, eigentlich nicht.“ oder „Ja, ich möchte programmieren lernen.“

Dann wird, wie im Musterdialog an der Tafel, nach dem Termin gefragt. Wenn auch dieser stimmt, hat sich das Paar gefunden. Wenn alle Paare (bzw. Gruppen) komplett sind, stellen die Sch der Klasse ihre Workshops vor, indem ein Sch die Beschreibung des Workshops vorliest.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 7, A9, B3 und B4

<p>Super Fotos! Möchtest du auch gern tolle Fotos machen? Wir lernen es im Fotoworkshop! Du auch? Jeden Mittwoch um 17 Uhr im Chemieraum.</p>	<p>Du möchtest tolle Fotos machen und Theater spielen. Am Montag hast du keine Zeit.</p>
<p>SPIELST DU GERN THEATER? WIR SPIELEN „HAMLET“! THEATER-AG, JEDEN MONTAG UM 16 UHR IN DER SPORTHALLE.</p>	<p>Du möchtest im Chor singen und Theater spielen. Am Dienstag hast du keine Zeit.</p>
<p><i>Singst du gern? Am Dienstag um 15 Uhr singен wir im Chor. Treffpunkt im Musikzimmer. Wann kommst du?</i></p>	<p>Du möchtest Französisch lernen oder im Chor singen. Am Donnerstag hast du keine Zeit.</p>



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 7, A9, B3 und B4

Wir machen eine Schulzeitung!
Die **Zeitungs-AG** arbeitet
immer am Freitag um 14 Uhr im
Computerraum. Interesse?

Du magst Fotos und du möchtest
für die Schulzeitung schreiben.

Am Mittwoch hast du keine Zeit.

*Du möchtest tanzen und magst
Hip Hop? Die **Hip-Hop-Tanz-AG**
trifft sich am Donnerstag
um 18 Uhr in der Sporthalle.
Komm doch auch zum
Hip-Hop-Spaß!*

Du möchtest Sport machen.
Du magst gern Fußball und Hip Hop.

Am Dienstag hast du keine Zeit.

Let's talk in English!
Du möchtest gut Englisch sprechen?
Kein Problem! Komm zu unserer
Englisch-Konversations-AG.
Hier lernst du mit Spaß!
Jeden Montag um 15 Uhr
im Klassenzimmer 105.

Du möchtest in der Schul-Big-Band
spielen und gut Englisch sprechen.

Am Freitag hast du keine Zeit.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 7, A9, B3 und B4

Dienstag = Fußball-Tag!

Spielst du gern Fußball?
Wir suchen neue Leute!
Komm am Dienstag
um 17 Uhr in die Sporthalle!

Du möchtest Fußball spielen
und Gitarre spielen.

Am Montag hast du keine Zeit.

Gitarren-Unterricht!

Gitarre spielen macht Spaß!
Und du kannst es lernen!
Gitarrenunterricht:
Jeden Montag um 17 Uhr
im Musikzimmer.

Du möchtest Gitarre spielen lernen.
Der Videoworkshop ist auch toll.

Am Donnerstag hast du keine Zeit.

Ein Video machen?
Das kannst du!

**Komm zum
Videoworkshop!**

Jeden Donnerstag um 16 Uhr
im Computerraum.

Du magst Computer und du möchtest
programmieren lernen.
Du findest auch Videos toll.

Am Mittwoch hast du keine Zeit.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 4

zu Lektion 7, A9, B3 und B4

 <p>Musik! Musik! <i>Die Schul-Big-Band spielt jeden Freitag um 16 Uhr! Komm doch auch! Wir haben immer Spaß!</i> </p>	<p>Du möchtest gern Hip Hop tanzen. Du findest auch die Schul-Big-Band toll. Am Donnerstag hast du keine Zeit.</p>
 <p>Informatik-AG! Programmieren – Kein Problem! Möchtest du programmieren lernen? Komm am Mittwoch um 17 Uhr in den Computerraum!</p>	<p>Du möchtest für die Schulzeitung schreiben und programmieren lernen. Am Freitag hast du keine Zeit.</p>
 <p>Parlez-vous Français? <i>Französisch-Kurs in lockerer Atmosphäre! Jeden Donnerstag um 16 Uhr in Raum 121. Bienvenue!</i></p>	<p>Du möchtest Englisch sprechen. Und du möchtest Französisch lernen. Am Montag hast du keine Zeit.</p>



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Was kannst du? Was möchtest du?

zu Lektion 7, B7 und B8

Eine Übung für Gruppen von je 4 bis 6 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch diese Übung werden die Modalverben „können“ und „möchten“ und deren syntaktische Verwendung im Frage- und Aussagesatz eingeübt. Außerdem lernen die Sch die Antwort auf positive und negative Fragen mit „Ja“, „Nein“ und „Doch“.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen so, dass jeweils eine Gruppe von 4 bis 6 Sch eine Kopie erhält. Kleben Sie die Kopien auf dünnen Karton, schneiden Sie die Kärtchen von Kopiervorlage 1 entlang der Linien aus und stecken Sie jeden Kartensatz in einen Briefumschlag. Schneiden Sie den Bauplan für den Würfel (Kopiervorlage 2) aus, knicken Sie ihn entlang der Falze und kleben Sie dann die Würfelseiten zusammen.

Tipp: Wenn Sie Karten und Würfel mehrmals verwenden wollen, können Sie diese mit durchsichtiger Schutzfolie bekleben bzw. die Kärtchen laminieren.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 4 bis 6 Sch. Jede Gruppe erhält einen Kartensatz und einen Würfel. Ein Sch zieht ein Kärtchen und würfelt. Entsprechend seinem Kärtchen und der gewürfelten Vorlage stellt er seinem rechten Nachbarn eine Frage, zum Beispiel:
„Kannst du nicht Spanisch sprechen?“

Der befragte Sch antwortet wahrheitsgemäß:

„Doch, ich kann Spanisch sprechen.“ oder „Nein, ich kann nicht Spanisch sprechen.“

Würfelt der Sch eine Frage mit „ich“, lautet die Frage zum Beispiel:

„Möchte ich Salsa tanzen?“

und der befragte Sch gibt eine Vermutung ab:

„Nein, du möchtest nicht Salsa tanzen.“

Der Sch, der gefragt hat, bestätigt oder verneint die Vermutung:

„Doch, ich möchte Salsa tanzen.“ oder „Nein, ich möchte nicht Salsa tanzen.“

Die anderen Sch in den Gruppen kontrollieren, ob die Sätze korrekt sind. Für einen richtig gebildeten Dialog bekommen beide Sch einen Punkt. Die benutzten Kärtchen werden zur Seite gelegt. Dann ist der nächste Sch an der Reihe.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 7, B7 und B8

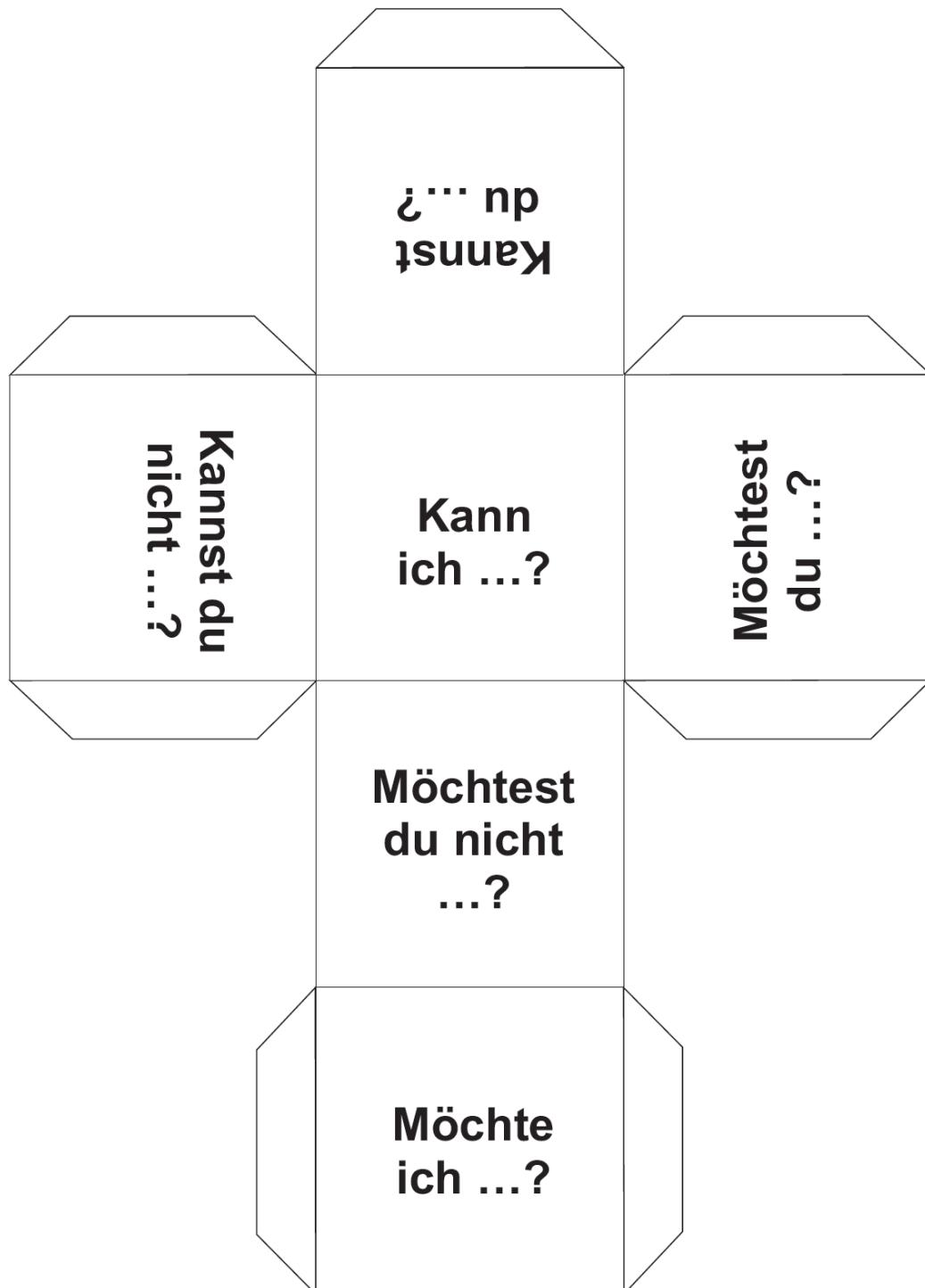
Spanisch sprechen	Salsa tanzen
Englisch sprechen	Hip Hop tanzen
Deutsch sprechen	später Chemie studieren
programmieren	Spanisch lernen
Gitarre spielen	Aerobic machen
Ski fahren	Theater spielen
schwimmen	im Chor singen
singen	zum Konzert gehen
kochen	Comics zeichnen
Fußball spielen	in der Big Band spielen



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 7, B7 und B8





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wohin gehst du?

zu Lektion 8, A4 und A5

Ein Spiel in Partnerarbeit

Dauer: ca. 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Spiel werden die Präpositionen „zu“ und „in“ in Verbindung mit dem richtigen Artikel als Antwort auf die Frage „Wohin?“ eingeübt. Außerdem wiederholen die Sch das Vereinbaren von Terminen.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 und schneiden Sie die Terminkalender an der Trennlinie auseinander. Jeder Sch soll einen Terminkalender erhalten. Kopieren Sie die Kopiervorlage 2 und kleben Sie die Kopien auf dünne Pappe. Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Trennlinien aus.

Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrmals verwenden möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Jeder Sch erhält einen Terminkalender und sucht sich einen Partner. Jedes Paar bekommt einen Kartensatz. Die Kärtchen werden verdeckt gemischt. Anschließend zieht jeder Sch drei Kärtchen, trägt seine drei Termine bzw. Veranstaltungen in seinem Terminkalender ein und legt die Kärtchen beiseite.

Ein Sch beginnt, indem er ein weiteres Kärtchen aufnimmt und (nach einem Blick in den Terminkalender) seinem Partner einen Vorschlag für das auf dem Kärtchen angegebene Ziel macht, zum Beispiel:

„Am Montag gehe ich in die Bibliothek / möchte ich in die Bibliothek gehen. Kommst du mit?“

Der zweite Sch antwortet entsprechend seinem Kalender:

„Ja. Das ist eine gute Idee.“ oder „Tut mir leid. Am Montag gehe ich zum Volleyballtraining.“

Haben beide Sch am vorgeschlagenen Tag Zeit, tragen beide den Termin in ihren Kalender ein. Wenn nicht, ist der andere Sch an der Reihe. Er zieht ein neues Kärtchen und schlägt einen Termin für die darauf notierte Aktivität vor.

Benutzte Kärtchen werden beiseitegelegt. Wenn alle Kärtchen verwendet wurden, vergleichen die Partner ihre Terminkalender

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 8, A4 und A5

Meine Termine	
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Meine Termine	
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Meine Termine	
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Meine Termine	
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 8, A4 und A5

Disco	Bibliothek	Fußballspiel	Volleyballtraining
Park	Café	Party	Tanz-Workshop
Kino	Theater	Salsa-Kurs	Konzert

Disco	Bibliothek	Fußballspiel	Volleyballtraining
Park	Café	Party	Tanz-Workshop
Kino	Theater	Salsa-Kurs	Konzert



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wann machst du das?

zu Lektion 8, B5

Eine spielerische Übung für Gruppen von je 4 – 6 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch diese spielerische Übung werden die Dativformen des definiten Artikels im Singular nach den lokalen Präpositionen „vor“ und „nach“ eingeübt. Außerdem wird die Syntax von Fragesätzen geübt.

Vorbereitung:

Bilden Sie Gruppen von je 4 bis 6 Sch. Kopieren Sie die beiden Kopiervorlagen so, dass jede Gruppe jeweils eine Kopie erhält. Kleben Sie die Kopien der Kopiervorlagen 1 und 2 auf dünnen, verschiedenfarbigen Karton und schneiden Sie die Kärtchen und die Kreise aus. Kleben Sie jeweils einen Kreis auf die Vorder- und Rückseite einer Münze.

Tipp: Laminiert oder mit Transparentfolie beklebt können die Kärtchen mehrmals verwendet werden.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 4 – 6 Sch. Jede Gruppe erhält beide Kartensätze und eine beklebte Münze. Je ein Sch mischt verdeckt einen der beiden Kartensätze. Ein Sch beginnt, indem er ein Kärtchen von Kopiervorlage 1 zieht. Entsprechend der Aufschrift auf seinem Kärtchen fragt er zum Beispiel seinen rechten Nachbarn:

„Wann gehst du ins Schwimmbad?“

Der befragte Sch zieht ein Kärtchen von Kopiervorlage 2 und wirft die Münze. Aus dem Kärtchen und der Münze ergibt sich seine Antwort, zum Beispiel:

„Nach dem Gitarrenunterricht.“

Nun ist er an der Reihe und befragt seinen rechten Nachbarn. Die benutzten Kärtchen werden wieder unter die anderen gemischt.

Beenden Sie die Übung, wenn jeder Sch zwei- bis dreimal an der Reihe war.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

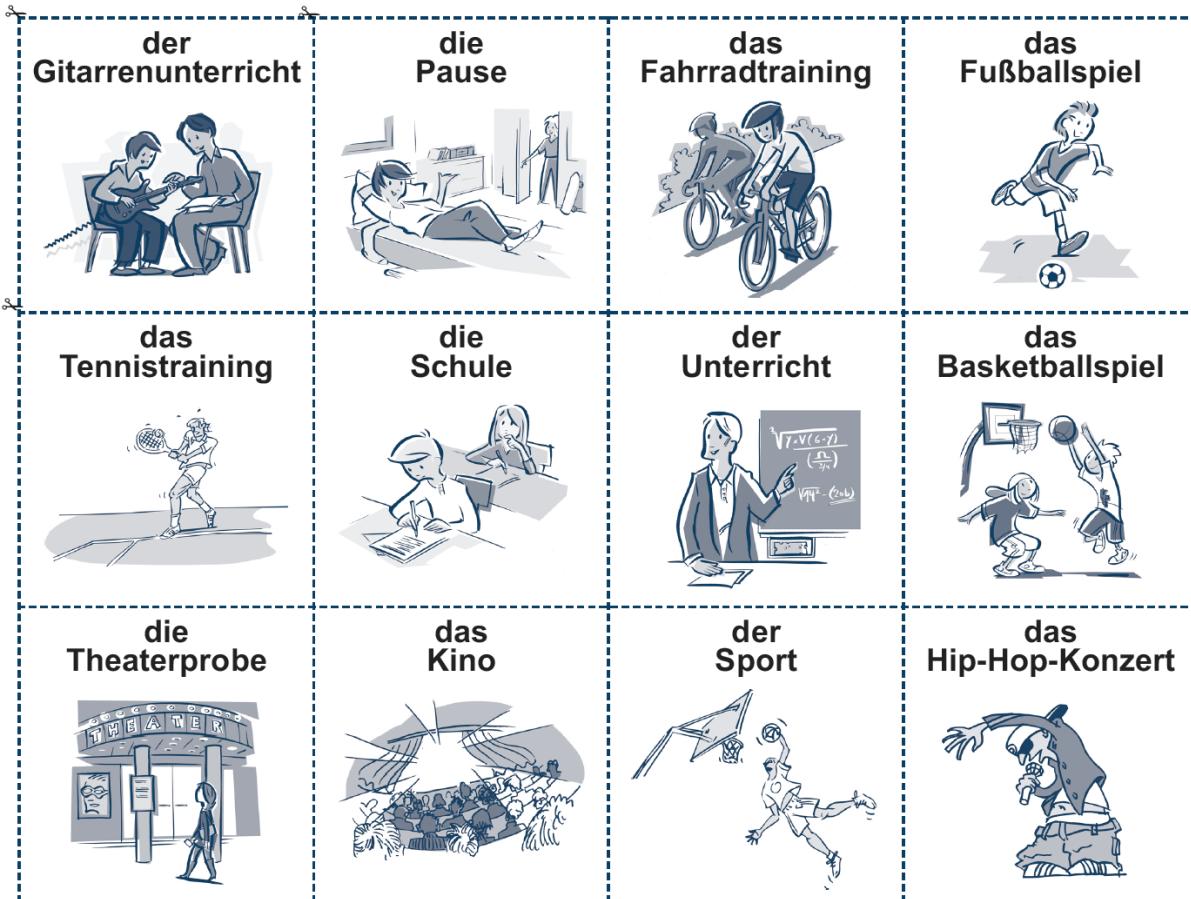
zu Lektion 8, B5

ins Schwimmbad gehen	E-Mails schreiben	chatten	Computer spielen
Zeitung lesen	Sport machen	deine Freunde treffen	Hausaufgaben machen
Tee trinken	zur Party gehen	Gitarre spielen	kochen
Deutsch lernen	kommen	in den Park gehen	zum Tanzkurs gehen

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 8, B5

 vor nach



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wie findest du das?

zu Lektion 9, A7

Ein Spiel für Gruppen von je 5 bis 8 Sch

Dauer: ca. 20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Spiel werden die Personalpronomen im Akkusativ eingeübt und der definite Artikel im Akkusativ wiederholt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1 und 2. Kleben Sie die Kopie von Kopiervorlage 1 auf dünnen Karton und schneiden Sie diese an den Außenrändern aus. Schneiden Sie dann die Kopie von Kopiervorlage 2 an den Außenrändern aus und kleben Sie sie diese auf die Rückseite des Kartons mit Vorlage 1. Schneiden Sie die Kärtchen aus und stecken Sie diese in einen Briefumschlag. Kopieren Sie nun die Kopiervorlage 3 so oft, dass je eine Gruppe von 5 bis 8 Sch einen Satz mit 4 Kärtchen erhält. Schneiden Sie die Kärtchen aus, falten Sie diese jeweils an der gestrichelten Linie und kleben Sie die beiden Kartenseiten zusammen.

Malen Sie ein lachendes und ein trauriges Smiley an die Tafel und schreiben Sie folgende Wörter unter das jeweilige Smiley-Symbol an die Tafel:



toll, schön, lustig, cool



langweilig, hässlich, doof, uncool

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 5 bis 8 Sch. Jede Gruppe erhält einen Satz Artikelkärtchen. Ein Sch wird als Spielleiter bestimmt und zieht blind ein Kärtchen aus dem Briefumschlag, zum Beispiel „Pullover“. Er zeigt das Bild auf der Karte und sagt „... Pullover“. Dabei nennt er nicht den Artikel, sondern klopft mit der Hand auf den Tisch: „Wie findest du ... (klopft) ... Pullover?“

Die Gruppe überlegt gemeinsam, welches Genus das Wort hat, und ein Sch hebt das entsprechende Artikelkärtchen hoch (hier: „**der**“). Der Spielleiter kontrolliert den Artikel auf der Rückseite seiner Bildkarte. Ist der von der Gruppe genannte Artikel richtig, bestätigt er dies: „Ja, **der** Pullover.“, wiederholt dann die Frage mit der richtigen Form des Artikels im Akkusativ und verwendet bei der Antwort das entsprechende Pronomen im Akkusativ: „Wie findest du **den** Pullover? Ich finde **ihn** toll/schön/lustig/cool.“

Ist der von der Gruppe genannte Artikel im Nominativ falsch, so nennt er erst den richtigen Artikel im Nominativ („**der** Pullover“), wiederholt dann die Frage mit dem korrekten Artikel im Akkusativ und gibt eine negative Antwort: „Wie findest du den Pullover? Ich finde ihn langweilig/hässlich/doof/uncool.“

Die anderen Gruppenmitglieder sehen auf der Rückseite ihrer Artikelkärtchen nach und kontrollieren die Antwort des Spielleiters. Wenn sowohl Artikel als auch Pronomen im Akkusativ korrekt waren, erhält der Spielleiter zwei Punkte. War nur der Artikel bzw. das Personalpronomen richtig, bekommt er lediglich einen Punkt. Hat die Gruppe die richtige Artikelkarte gezogen, erhalten alle Sch der Gruppe ebenfalls einen Punkt. Ein anderer Sch übernimmt nun die Rolle des Spielleiters. Benutzte Kärtchen werden beiseitegelegt.

Wer am Spielende am meisten Punkte hat, hat gewonnen.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 9, A7



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

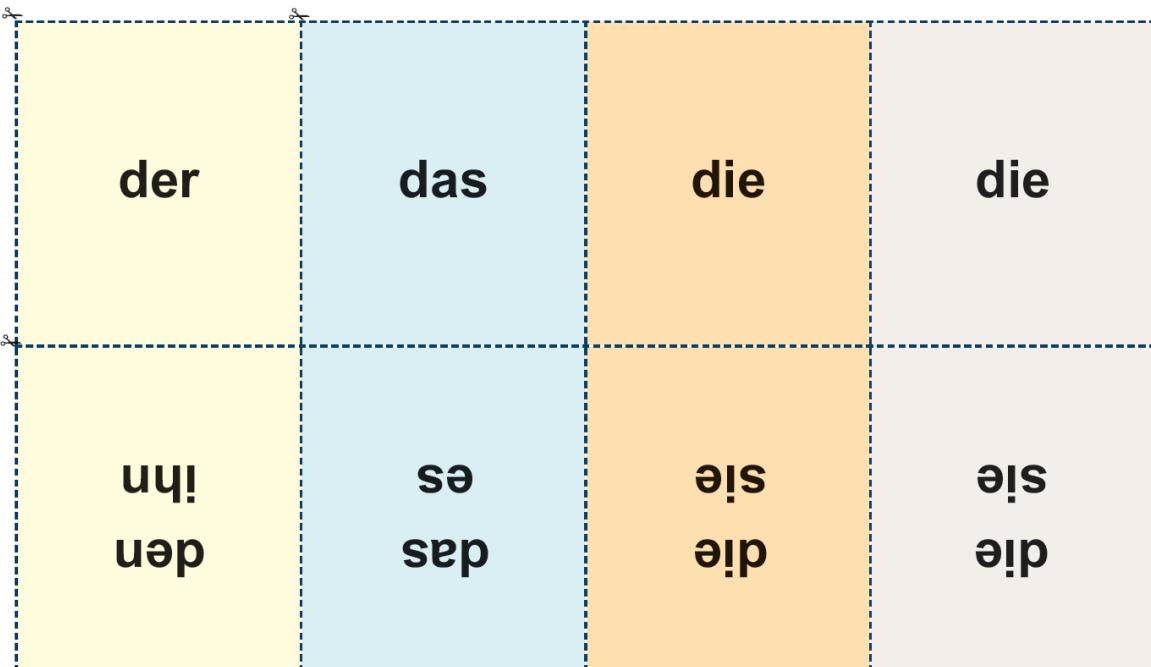
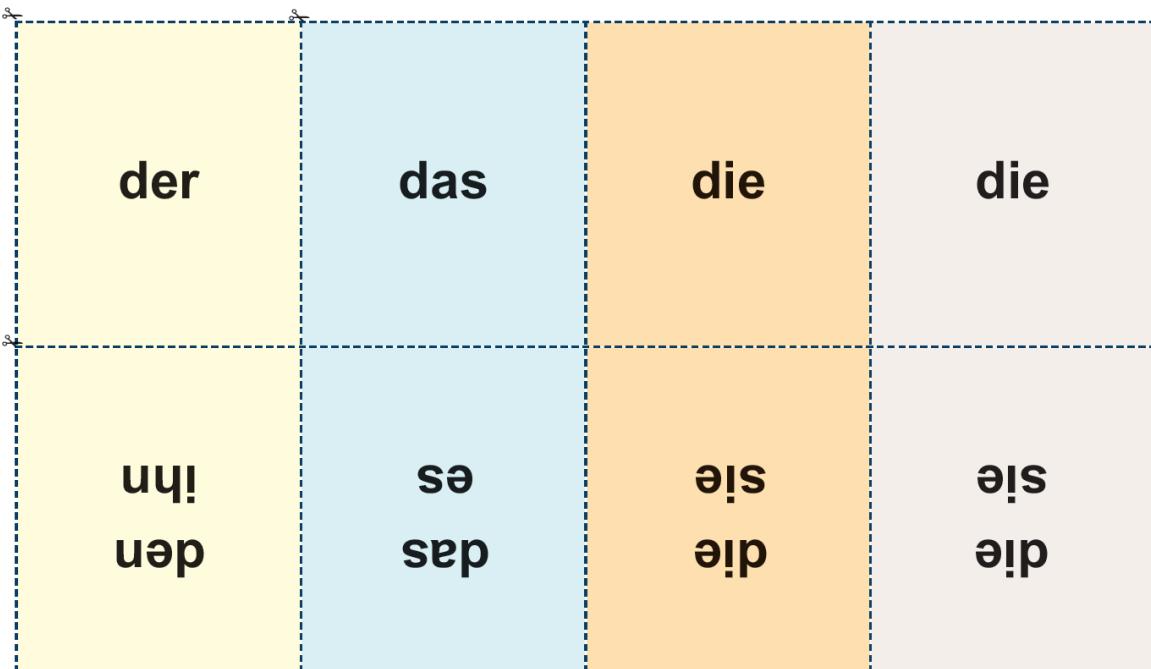
zu Lektion 9, A7

die Schuhe	der Pullover	die Hose	das Kleid
die Blumen	der Rucksack	die Jacke	das T-Shirt
das Fahrrad	der Ring	die Bluse	das Handy
die Gitarre	der Computer	die Tasche	das Top
der Lehrer	der Unterricht	die Uhr	das Buch
der Fotoapparat	der Fußball	die Schere	das Computerspiel

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 9, A7





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wer, wann und wie oft?

zu Lektion 9, B5

Eine Übung in Partnerarbeit

Dauer: ca. 20–25 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch diese Übung werden die trennbaren Verben und die Wortstellung in der W-Frage und im Aussagesatz geübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 für alle Sch. Kopiervorlage 2 ist ein Würfelbauplan. Sie benötigen für jeweils zwei Sch einen Würfel. Kopieren Sie dafür die Vorlage in entsprechender Anzahl und kleben Sie die Kopien auf dünnen Karton. Schneiden Sie dann den Bauplan für den Würfel aus, knicken Sie ihn entlang der Falze und kleben Sie den Würfel zusammen.

Ablauf:

Jeder Sch bekommt eine Kopie von Kopiervorlage 1, immer zwei Sch zusammen erhalten einen Würfel. Ein Sch beginnt, indem er würfelt und seinem Partner mit dem gewürfelten Fragewort eine Frage zur ersten Aktivität aus der Tabelle stellt, zum Beispiel:

„Wie oft räumst du die Wohnung auf?“ / „Wer räumt die Wohnung auf?“ / „Wann räumst du die Wohnung auf?“.

Der Partner beantwortet die Frage im ganzen Satz:

„Einmal pro Woche räume ich die Wohnung auf.“ / „Meine Mutter räumt die Wohnung auf.“ / „Ich räume die Wohnung am Abend / nach der Schule ... auf.“, würfelt und stellt nun wiederum seinem Partner eine Frage zu einer Aktivität aus der Tabelle, die dieser im ganzen Satz beantwortet. Anschließend trägt jeder Sch die Antwort seines Partners in der passenden Spalte in die Tabelle ein (zum Beispiel unter „wie oft“ die Antwort „1x pro Woche“).

Haben beide Sch die Frage ihres Partners beantwortet, wird wieder gewürfelt und beide Sch stellen ihre Frage zur nächsten Aktivität. Paare, die schnell fertig sind, überlegen sich noch weitere Aktivitäten und setzen die Übung so fort. Beenden Sie die Übung nach 10–15 Minuten und lassen Sie die Sch kurz berichten, was sie über ihren Partner erfahren haben (pro Paar etwa 1 –2 Aktivitäten).



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 9, B5

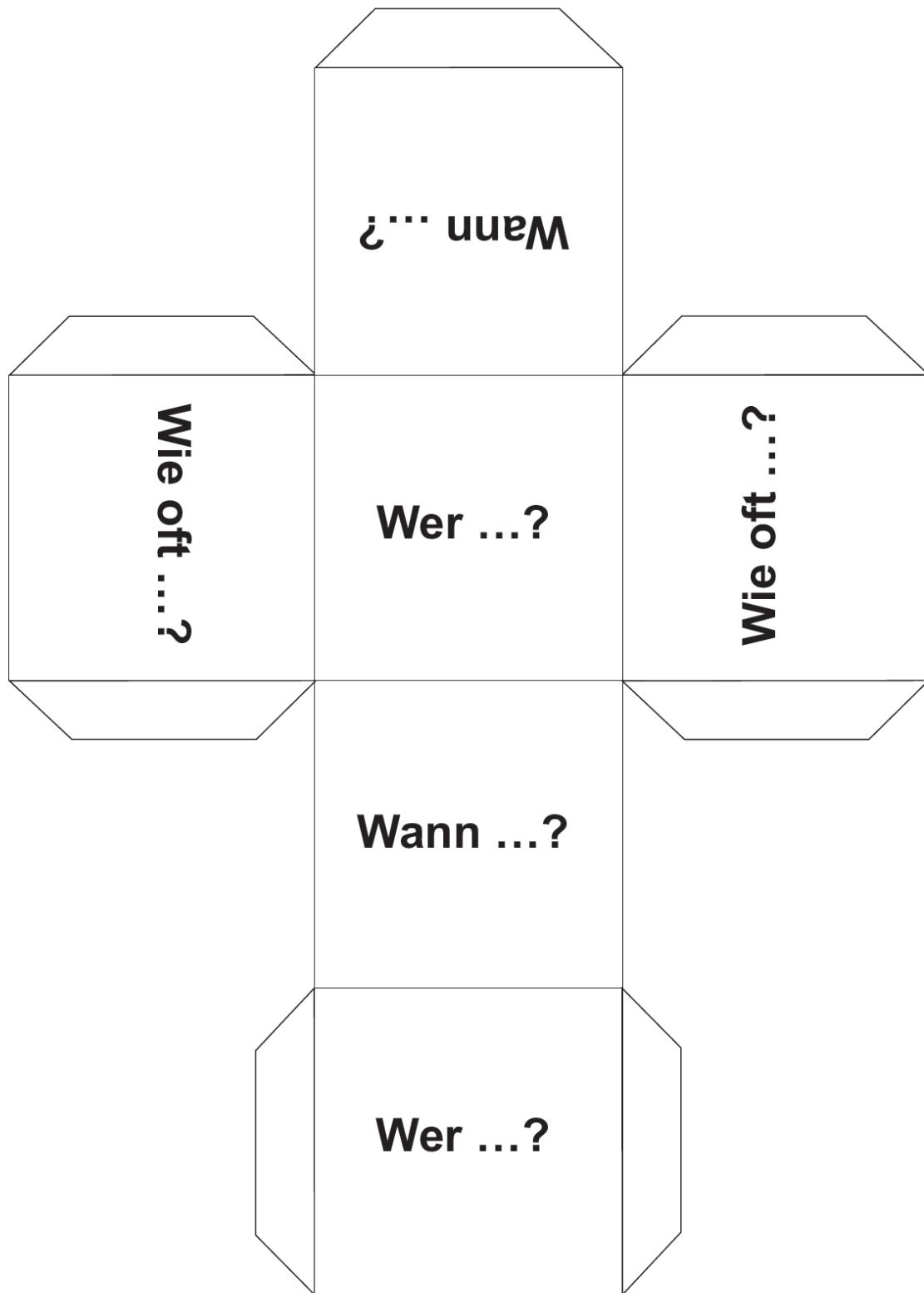
	wer	wie oft	wann
die Wohnung aufräumen			
im Supermarkt einkaufen			
abspülen			
um 6 Uhr aufstehen			
den Müllleimer ausleeren			
laut Musik hören			
Geschenke bekommen			
Cola und Chips mitbringen			
Freunde treffen			
kochen			
Cola trinken			
spät aufstehen			
Geburtstag feiern			
ein Geschenk mitbringen			
schlafen			



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 9, B5





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Ich mag lieber ...

zu Lektion 10, A5 und A6

Eine Übung für Gruppen von 3 bis 6 Sch

Dauer: ca. 20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch die Übung wird der Wortschatz rund um Speisen und Getränke eingeübt. Außerdem üben die Sch die Verben *mögen*, *essen* und *schmecken* sowie den Komparativ mit *lieber*.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage und kleben Sie die Kopien auf dünne Pappe. Schneiden Sie dann die Kärtchen entlang der Linien aus. Machen Sie so viele Kopien, dass Sie Gruppen von 3 bis 6 Sch bilden können.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von 3 bis 6 Sch. Jede Gruppe erhält einen Satz Kärtchen. Die Kärtchen werden umgedreht, gemischt und in der Mitte des Tisches ausgelegt.

Ein Sch beginnt. Er deckt zwei Kärtchen auf (zum Beispiel Bratwurst und Schokolade) und fragt seinen Nachbarn:

„Isst du gern Bratwurst mit Schokolade?“

Der zweite Sch antwortet:

„Bratwurst mit Schokolade? Nein. Das schmeckt scheußlich / Das mag ich nicht. Ich mag / esse lieber Bratwurst mit Brot.“ bzw. bei Kombinationen, die er mag: „Müsli mit Apfel? Ja. Das schmeckt wunderbar / total lecker.“

Benutzte Kärtchen werden wieder unter die anderen gemischt. Die Gruppe kontrolliert, ob die Sätze richtig gebildet wurden. Für richtige Reaktionen gibt es einen Punkt. Dann ist der nächste Sch an der Reihe, Kärtchen aufzudecken und eine Frage zu stellen.

Beenden Sie die Übung nach etwa 20 Minuten. Gewonnen hat, wer am Schluss die meisten Punkte hat.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 10, A5 und A6

Bratwurst	Schokolade	Tee	Apfel
Spaghetti	Brötchen	Müsli	Brot
Ei	Wurst	Käse	Chips
Quark	Banane	Kiwi	Marmelade
Milch	Orangensaft	Kakao	Cola
Obst	Tomate	Kaffee	Mineralwasser
Eis	Pizza	Joghurt	Salami



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Guten Appetit!

zu Lektion 10, B5 und B6

Ein Rollenspiel für Gruppen von 2 bis 4 Sch

Dauer: ca. 45–60 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Bei dem Rollenspiel werden Dialoge im Restaurant sowie neuer und bereits bekannter Wortschatz zu Speisen und Getränken eingeübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie für jede Gruppe die Kopiervorlage 1 einmal in DIN A3 und einmal in DIN A4. Kopieren Sie die Kopiervorlage 2 für jede Gruppe einmal. Kleben Sie die Kopien der Kopiervorlage 2 getrennt nach „Speisen“ und „Getränken“ auf verschiedenfarbigen dünnen Karton und schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus. Kopieren Sie die Vorlage 3 auf eine Folie. Bringen Sie, wenn möglich, einige Teller, Tassen und Gläser mit.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von 2 bis 4 Sch. Jede Gruppe erhält eine Speisekarte in DIN A3 und eine in DIN A4 (Kopiervorlage 1) sowie einen Satz Kärtchen (Kopiervorlage 2).

Jede Gruppe bestimmt einen Kellner. Die anderen Sch sind Gäste im Jugend-Café. Der Kellner erhält die Kärtchen und sortiert, ohne sie genau anzusehen, die Hälfte davon aus: von den Kärtchen mit Speisen 12, von den Kärtchen mit Getränken 6. Er bekommt außerdem eine DIN-A4-Kopie der Speisekarte. Darauf streicht er die Speisen und Getränke durch, die er aussortiert hat. Anschließend legt er alle Kärtchen beiseite. Die Gäste sehen weder seine Speisekarte noch die Kärtchen.

Die Gäste bestellen nun beim Kellner mithilfe der großen Speisekarte verschiedene Speisen und Getränke. Die Speisen und Getränke, die der Kellner auf seiner Liste durchgestrichen hat, gibt es an diesem Tag nicht. Hat ein Gast eine solche Speise gewählt, muss der Kellner ihm dies sagen, und der Gast muss eine andere Speise wählen. Jeder Guest sollte – je nach Gruppengröße – mindestens 2 bis 4 Speisen und Getränke bestellen und bezahlen.

Unterbrechen Sie die Aktivität nach ca. 15 bis 20 Minuten. Nun setzen sich die Mitglieder jeder Gruppe zusammen und schreiben gemeinsam eine Szene in einem Lokal. Zeigen Sie die Folie der Kopiervorlage 3. Die Sch können sich zudem Anregungen im Kurs- und Arbeitsbuch holen. Jedes Gruppenmitglied soll im Dialog einen Redepart bekommen. Pro Szene gibt es mindestens 1 bis 2 gewünschte Speisen oder Getränke nicht. Nach etwa 10 bis 15 Minuten bekommen die Sch zusätzlich weitere 10 Minuten Zeit, um ihre Szenen einzustudieren. Anschließend spielen die Gruppen ihre Dialoge vor der Klasse. Stellen Sie dafür, wenn möglich, einige Teller, Tassen und Gläser zur Verfügung.

Gruppen, die etwas mehr Zeit benötigen, können ihre Szene auch bis zur nächsten Stunde einüben und dann vorführen.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 10, B5 und B6

JUGEND-CAFÉ

Getränke

warm

Mineralwasser (0,3l)	1,30 €
Cola (0,2l)	1,50 €
Cola light (0,2l)	1,50 €
Apfelsaft (0,3l)	1,50 €
Orangensaft (0,3l)	1,60 €
Glas Milch (0,2l)	1,50 €
Eiskaffee	1,90 €

kalt

Tasse Tee	1,40 €
Tasse Kakao	1,60 €
Tasse Kaffee	1,60 €
Milchkaffee	1,60 €
Cappuccino	1,60 €

Snacks

warm

Hamburger	2,20 €
Pommes mit Ketchup	1,80 €
Tomatensuppe	1,50 €
Currywurst	2,20 €
Bratwurst mit Brötchen	2,10 €
Kartoffeln mit Quark	2,30 €
Pizza	2,40 €

kalt

Salat	2,90 €
Käsebrötchen	1,80 €
Wurstbrötchen	1,80 €
Fischbrötchen	2,00 €
Müsli	2,50 €
Brot mit Ei	1,80 €
Obst (1 Apfel/1 Banane)	1,40 €
Quark mit Obst	2,60 €
Joghurt	1,50 €
Eis	2,30 €
Kuchen	2,20 €

Tagesmenüs

Menü 1**7,50 €**

- Suppe
Fisch mit Salzkartoffeln
Eis oder Obst

Menü 2**6,50 €**

- Tomatensuppe
Spaghetti Bolognese
Eis oder Obst

Menü 3**7,50 €**

- Salat
Fleisch mit Gemüse oder Pommes
Eis oder Obst

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 10, B5 und B6

Currywurst	Fleisch	Salat	Salzkartoffeln
Gemüse	(ein Stück) Kuchen	Tomatensuppe	Pommes mit Ketchup
Fisch mit Salzkartoffeln	Hamburger	Pizza	Spaghetti Bolognese
Wurstbrötchen	Fischbrötchen	Käsebrötchen	Kartoffeln mit Quark
Müsli	Quark mit Obst	Eis	Apfel
Banane	Brot mit Ei	Bratwurst mit Brötchen	Joghurt

Mineralwasser	Apfelsaft	Orangensaft	Cola
Cola light	Tee	Kaffee	Kakao
(ein Glas) Milch	Milchkaffee	Cappuccino	Eiskaffee



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 10, B5 und B6

Redemittel

- Hallo! Ich nehme...
- Schade! Und ...?
- Ok, dann nehme ich ...
- ..., bitte.
- Danke!
- Bitte schön!
- Es tut mir leid. Wir haben heute
keine/kein/keinen ...
- ... haben wir!
- Ist das alles?
Etwas zum Trinken?
- Ich bringe es sofort!
- Bitte schön!
- (Ok.) Das macht (dann) ... €.
- Danke!
-
- This diagram illustrates a conversation between a guest and a waiter. The guest's speech acts are on the left, and the waiter's responses are on the right. Blue lines connect the guest's speech acts to the waiter's corresponding responses. The guest starts by asking for a drink, but the waiter informs them that they don't have it. The guest then asks for an alternative, and the waiter suggests something else. The guest accepts, and the waiter asks if there's anything else. The guest then asks for a drink, and the waiter offers to bring it immediately. Finally, the guest says 'Danke!', and the waiter replies with 'Bitte schön!' and the price.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

müssen oder möchten?

zu Lektion 11, A5 und A6

Eine spielerische Übung für Gruppen von 4 bis 6 Sch

Dauer: ca. 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch diese spielerische Übung werden die Konjugation und der Gebrauch des Modalverbs *müssen* trainiert und in Kontrast zum Modalverb *möchten* gesetzt. Gleichzeitig wird die Verbklammer in Sätzen mit Modalverben eingeübt.

Vorbereitung:

Bilden Sie Gruppen von 4 bis 6 Sch und kopieren Sie beide Kopiervorlagen so oft, dass jede Gruppe einen Satz Karten und einen Würfel bekommt. Kleben Sie die Kopien der Kopiervorlagen 1 und 2 auf dünnen Karton. Schneiden Sie die Kärtchen (Kopiervorlage 1) aus und stecken Sie diese in einen Briefumschlag. Schneiden Sie den Bauplan für den Würfel (Kopiervorlage 2) aus, knicken Sie ihn entlang der Falze und kleben Sie die Würfelseiten zusammen.

Tipp: Laminiert bzw. mit Transparentfolie beklebt können die Kärtchen und der Würfel mehrmals verwendet werden.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von 4 bis 6 Sch. Jede Gruppe erhält einen Kartensatz und einen Würfel. Die Kärtchen werden verdeckt gemischt.

Ein Sch beginnt, indem er ein Kärtchen zieht und würfelt. Entsprechend der Aufschrift auf seinem Kärtchen und dem gewürfelten Personalpronomen bildet er einen Satz mit *müssen* oder *möchten* (zum Beispiel „Er muss Hausaufgaben machen.“ / „Möchtet ihr ein Stück Schokolade essen?“).

Ist der Satz korrekt, darf der Sch das Kärtchen behalten und bekommt einen Punkt. Wenn nicht, wird das Kärtchen wieder unter die anderen Kärtchen gemischt und der nächste Sch ist an der Reihe. Wenn die Kärtchen aufgebraucht sind, werden die Punkte gezählt. Der Sch mit den meisten Punkten hat gewonnen.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 11, A5 und A6

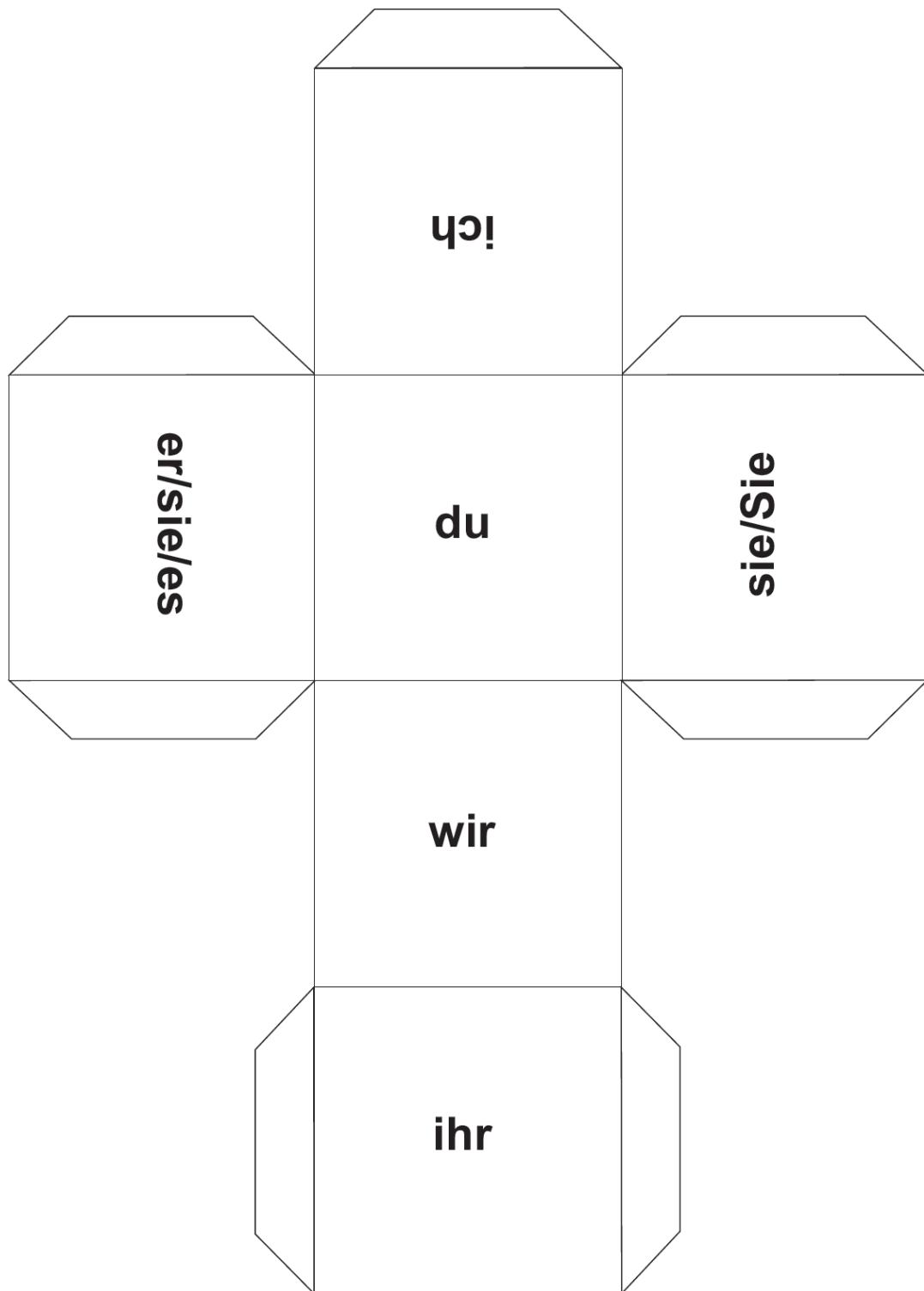
die Wohnung aufräumen 	Hausaufgaben machen 	das Fahrrad reparieren 	im Café jobben 
babysitten 	das Geschirr abspülen 	den Müllheimer ausleeren 	im Supermarkt einkaufen 
Essen kochen 	zur Schule fahren 	ein Stück Schokolade essen 	Musik hören 
Klamotten einkaufen gehen 	einen Tee trinken 	einen Hund haben 	Fahrrad fahren 
ins Restaurant gehen 	einen Freund treffen 	Fußball spielen 	ein Eis essen 



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 11, A5 und A6





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Flohmarkt

zu Lektion 11, B7

Ein Spiel für Vierergruppen

Dauer: ca. 25–45 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit dem Spiel werden die Personalpronomen im Dativ gefestigt und die Personalpronomen im Akkusativ wiederholt. Außerdem üben die Sch Verkaufsgespräche sowie die Verben *gefallen* und *stehen*.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 auf Folie. Kopieren Sie die Vorlage 2 so oft, dass jeweils eine Vierergruppe eine Kopie erhält. Schneiden Sie die Einkaufslisten an den Trennlinien auseinander. Kopieren Sie die Kopiervorlage 3 und kleben Sie die Kopien auf dünnen Karton. Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Trennlinien aus und stecken Sie diese zusammen mit einem Satz Einkaufslisten in einen Briefumschlag.

Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrmals verwenden möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Legen Sie die Folie (Kopiervorlage 1) auf den Tageslichtprojektor. Lassen Sie die drei Dialoge von je zwei Sch vorlesen. Bilden Sie Vierergruppen. Jede Gruppe erhält einen Satz Kärtchen und einen Satz Einkaufslisten.

Jeder Sch nimmt sich eine Einkaufsliste, auf der notiert ist, welche Dinge er auf dem Flohmarkt kaufen möchte. Jeder Sch zieht außerdem vier Bildkärtchen. Hat er eine Karte mit einem Gegenstand gezogen hat, den er selbst sucht, kann er sie gleich behalten. Die Sachen auf den anderen Kärtchen möchte er auf dem Flohmarkt verkaufen.

Jeder Sch sammelt nun die Bildkärtchen, die auf seiner Einkaufsliste stehen. Im Mittelpunkt stehen bei dieser Übung die Verkaufsgespräche. Besonders schöne Gespräche können später der Klasse vorgespielt werden. Geht die Zahl nicht auf, können einige Sch auch als Paar auftreten, das gemeinsam nach den Dingen auf seiner Einkaufsliste sucht.

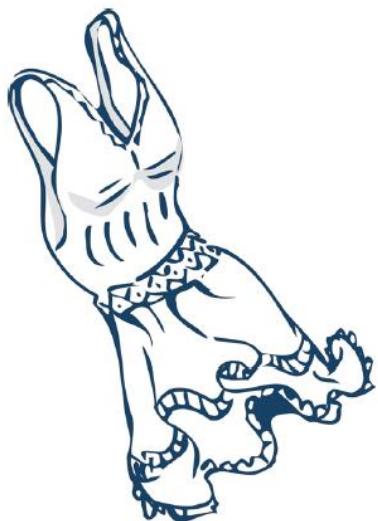
„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 11, B7

Dialog 1

- Hast du einen Pullover?
- Ja. Gefällt dir der Pullover?
- Ja. Er gefällt mir gut. Wie viel kostet er?
- 5 Euro. Willst du ihn anprobieren?
- Ja. Gern. ... Steht mir der Pullover?
- Ich finde, er steht dir gut.
- Dann nehme ich ihn.

**Dialog 2**

- Hast du ein Kleid?
- Ja, hier. Gefällt dir das Kleid?
- Ja. Es ist super! Wie viel kostet es?
- 8 Euro. Willst du es anprobieren?
- Nein. Es ist für meine Schwester. Ich denke, es steht ihr.
- Aber 8 Euro, das ist teuer. Ich bekomme nur wenig Taschengeld.
- Na gut. 6 Euro.
- Okay. Dann nehme ich es.

Dialog 3

- Hast du ein Handy?
- Ja. Gefällt dir das Handy?
- Ja. Es gefällt mir total gut. Wie viel kostet es?
- 20 Euro.
- 20 Euro, das ist sehr teuer.
- Okay. 15 Euro.
- Na gut. Dann nehme ich es.



Kopiervorlage 2

zu Lektion 11, B7

Ich suche einen / eine / ein / –: Hose Rucksack Kette Uhr	Ich suche einen / eine / ein / –: Jacke T-Shirt Gitarre Top
Ich suche einen / eine / ein / –: Bluse Sportschuhe Pullover Handy	Ich suche einen / eine / ein / –: Jeans Ring Tasche Kleid

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 11, B7





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Montagsmaler: Körperteile und Schmerzen

zu Lektion 12, A6 und A7

Ein Spiel für die ganze Klasse

Dauer: ca. 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit dem Spiel werden die in der Lektion erlernten Bezeichnungen für die Körperteile und Schmerzen eingeübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage und kleben Sie die Kopie auf dünne Pappe. Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus. Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrmals verwenden möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben. Sie brauchen außerdem eine Stoppuhr bzw. eine Uhr mit Sekundenanzeige sowie Tafel und Kreide oder einen Tageslichtprojektor, Folien und Folienstifte.

Ablauf:

Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen auf. Ein Sch kommt nach vorne. Zeigen Sie dem Sch schweigend ein Kärtchen. Dieser zeichnet nun so schnell wie möglich den Begriff an die Tafel bzw. auf Folie, wobei er weder Worte oder Gesten noch Zahlen oder Buchstaben benutzen darf.

Seine Gruppe hat 30 Sekunden Zeit, den gezeichneten Begriff zu erraten - dann erhält sie zwei Punkte. Errät die Gruppe den Begriff innerhalb von einer Minute, gibt es einen Punkt. Wird der Begriff nicht erraten, bekommt die andere Mannschaft einen Punkt.

Erklären Sie vorab, dass die Begriffe auch im richtigen Numerus genannt werden sollen. Dann zeichnet und rät die zweite Gruppe. Innerhalb der Gruppen wechseln sich die Zeichner ab. Wenn alle Sch einmal mit Zeichnen an der Reihe waren bzw. alle Kärtchen verwendet wurden, ist das Spiel beendet. Gewonnen hat die Gruppe, die zum Schluss die meisten Punkte gesammelt hat.

Variante:

Beide Gruppen dürfen bei jedem Zeichner raten (ohne Zeitlimit). Die Gruppe, die das Wort zuerst errät, bekommt einen Punkt.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 12, A6 und A7

Hand	Hände	Kopf	Bauch
Fuß	Füße	Hals	Nase
Zahn	Zähne	Finger	Mund
Bein	Beine	Haar	Haare
Ohr	Ohren	Arm	Arme
Auge	Augen	Kopf- schmerzen	Hals- schmerzen
Zahn- schmerzen	Bauch- schmerzen	Ohren- schmerzen	



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Dann mach(t) doch ...!

zu Lektion 12, B9

Eine Sprechübung für die ganze Klasse

Dauer: ca. 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit dieser Sprechübung werden die Imperativformen im Singular und Plural geübt.

Außerdem wiederholen die Sch den Wortschatz der vorigen Lektionen.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage und kleben Sie die Kopie auf dünnen Karton. Schneiden Sie die Kärtchen aus und stecken Sie diese in einen Briefumschlag. Für Klassen mit mehr als 30 Sch kopieren Sie die Vorlage mehrfach.

Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrfach benutzen möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren oder mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Jeder Sch bekommt ein oder mehrere Kärtchen und geht damit im Klassenzimmer umher. Die Sch nennen sich gegenseitig ihren Wunsch bzw. ihr Problem, zum Beispiel: „Ich kann nicht schlafen.“ Der andere Sch gibt einen Ratschlag:

„Dann mach doch Yoga.“

Unterbrechen Sie die Aktivität nach etwa 10 Minuten und sammeln Sie die Kärtchen wieder ein. Nun suchen sich die Sch einen Partner, ziehen ein oder mehrere neue Kärtchen und gehen paarweise in der Klasse umher. Sie formulieren ihre Wünsche oder ihr Problem jetzt in der Pluralform, und das andere Paar gibt einen Ratschlag im Imperativ Plural, zum Beispiel:

„Wir können nicht schlafen.“ – „Dann geht (doch) spazieren.“



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 12, B9

Ich kann nicht schlafen.	Ich bin müde.
Ich bin traurig.	Ich habe Halsschmerzen.
Ich habe Kopfschmerzen.	Ich habe kein Geld.
Ich habe Hunger.	Mein Bein tut weh.
Ich habe Bauchschmerzen.	Ich bin krank.
Ich kann nicht tanzen.	Ich möchte schlafen.
Ich muss jetzt gehen.	Der Bus fährt zu spät.
Mein Fuß tut weh.	Ich habe Prüfungsangst.
Ich habe keine Hobbys.	Ich möchte Sport machen.
Ich möchte eine Sprache lernen.	Ich habe keine Zeit.
Mein Bruder hat Probleme in Mathematik.	Ich mag keinen Fisch.
Ich mag keinen Tee.	Ich bin zu dick.
Ich möchte ein Tattoo.	Ich habe Zahnschmerzen.
Ich möchte Eis essen.	Ich komme zu spät.
Ich kann nicht kommen.	Ich finde mein Handy nicht.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Komposita finden

zu Lektion 13, B3

Ein Spiel für Gruppen von je 3 bis 6 Sch

Dauer: ca. 20 Minuten

Hinweis für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch das Spiel wird die Kompositbildung aus Verben und Nomen geübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1, 2 und 3 und kleben Sie die Kopien jeweils auf dünne Pappe, möglichst in unterschiedlichen Farben. Schneiden Sie dann die Kärtchen entlang der Linien aus. Machen Sie so viele Kopien, dass Sie Gruppen von 3 bis 6 Sch bilden können.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von 3 bis 6 Sch. Jede Gruppe erhält je einen Kartensatz von den Vorlagen 1, 2 und 3. Die Kärtchen der Vorlage 1 und 2 werden gemischt und an alle Sch verteilt, während die Karten von der Vorlage 3 gut durchgemischt auf einen Stapel gelegt werden. Drei Kärtchen werden vom Stapel gezogen und aufgedeckt in die Tischmitte gelegt.

Die Sch lesen jeder für sich die Erklärungen auf den drei Karten und überlegen, welche Komposita mit den Umschreibungen gemeint sind. Dann suchen sie unter den Karten, die sie in der Hand halten, nach passenden Verben und Nomen. Ein Sch beginnt. Wenn er zu einer der aufgedeckten Karten (zum Beispiel ein Ort: Dort wohnt man.) das passende Verb wohnen und das passende Nomen Ort besitzt, nimmt er das Kärtchen, liest die Erklärung darauf vor und nennt dann das gesuchte Kompositum:

„Das ist der Wohnort.“

Das Kärtchen vom Stapel legt er zusammen mit den beiden Handkarten vor sich ab. Besitzt der Sch noch zu einem zweiten aufgedeckten Kärtchen die passenden Wortteile, kann er auch dieses Kärtchentrio auslegen.

Danach ist aber der nächste Sch an der Reihe. Besitzt ein Sch kein passendes Wortpaar zu den aufgedeckten Karten, darf er von einem anderen Sch blind ein Kärtchen ziehen. Er muss ihm aber stattdessen ein beliebiges seiner eigenen Kärtchen geben. Hat er Glück und kann ein Kompositum bilden, so legt er die drei zusammengehörenden Kärtchen vor sich ab. Nun werden wieder drei Karten vom Stapel aufgedeckt und der nächste Sch ist an der Reihe.

Wenn alle Komposita gefunden wurden, zählt jeder Sch seine gesammelten Kärtchentrios. Der Sch mit den meisten Komposita hat gewonnen.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 13, B3

wohnen	trinken	fahren	kochen
wohnen	spielen	hören	kaufen
schlafen	lernen	tanzen	lernen
schlafen	spielen	tanzen	treffen
essen	tanzen	schwimmen	trinken
essen	tanzen	schwimmen	schreiben

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 13, B3

das Zimmer	das Wasser	das Rad	das Buch
der Ort	der Film	das Buch	das Haus
das Zimmer	das Plakat	die Musik	die Pause
der Platz	die Karte	die Schule	der Punkt
der Tisch	der Kurs	das Bad	die Flasche
das Zimmer	die Show	der Lehrer	der Tisch

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 13, B3

ein Zimmer: Dort sitzt man gemütlich, zum Beispiel beim Fernsehen. Man „wohnt“ dort.	das Wasser: Man kann es trinken.	ein Rad: Man kann mit ihm fahren.	ein Buch: mit Rezepten zum Kochen
ein Ort: Dort wohnt man.	ein Film: Schauspieler spielen eine Geschichte.	ein Buch: Man hört es im Radio.	ein Haus: Dort kann man viele Sachen kaufen .
ein Zimmer: Dort schläft man.	ein Plakat: Mit ihm lernt man.	die Musik: Zu ihr kann man tanzen .	eine Pause: Man braucht sie beim Lernen .
ein Platz: Dort schläft zum Beispiel der Hund.	eine Karte: Mit ihr spielt man.	eine Schule: Dort lernt man tanzen .	ein Punkt: Dort trifft man sich.
ein Tisch: Dort isst man.	ein Kurs: Dort lernt man tanzen .	ein Bad: Dort kann man schwimmen .	eine Flasche: Aus ihr kann man trinken .
ein Zimmer: Dort isst man.	eine Show: Dort tanzen Menschen.	ein Lehrer: Bei ihm lernt man schwimmen .	ein Tisch: Dort schreibt und arbeitet man.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Deshalb ...

zu Lektion 13, B5 und B6

Eine spielerische Übung für Gruppen von je 3 bis 4 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Durch diese Übung werden Sätze mit „deshalb“ sowie der Wortschatz zu Möbeln und Zimmern eingeübt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage für jede Gruppe einmal und schneiden Sie die Kopie an den Trennlinien durch. Kleben Sie die 3 Teile auf unterschiedlich gefärbte dünne Pappe und schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus. Geben Sie je einen kompletten Kartensatz in einen Briefumschlag.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 3 bis 4 Sch. Jede Gruppe bekommt einen Briefumschlag mit den Kärtchen. Die große Karte „Deshalb ...“ wird offen auf den Tisch gelegt. Die anderen Kärtchen werden verdeckt gemischt.

Ein Sch beginnt und zieht je ein Kärtchen mit einem Nomen (zum Beispiel Zimmer) und einem Adjektiv bzw. einem Teilsatz (zum Beispiel schön). Mit den darauf stehenden Wörtern bildet er einen Satz (zum Beispiel „Mein Zimmer finde ich schön.“). Dann ergänzt er einen beliebigen zweiten Satz mit „Deshalb ...“ (zum Beispiel „Deshalb mag ich es.“).

Die Gruppe kontrolliert, ob der Sch die Sätze richtig gebildet hat. Wenn ja, bekommt er einen Punkt und reicht das „Deshalb ...“-Kärtchen an seinen linken Nachbarn weiter. War der Satz nicht korrekt, hat der Sch die Möglichkeit, diesen zu verbessern, bekommt aber keinen Punkt. Nun ist der linke Sitznachbar an der Reihe. Benutzte Kärtchen werden wieder unter die anderen gemischt.

Beenden Sie die Übung nach etwa 15 Minuten. Der Sch mit den meisten Punkten hat gewonnen.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 13, B5 und B6

Zimmer	Schule	Bett	Tisch
Wohnzimmer	Garten	Küche	Schrank
Wohnung	Haus	Lampe	Stuhl

groß	klein	hell	dunkel
neu	alt	schön	gemütlich
kein(e)	... gefällt mir nicht	toll	Ich mag ... (nicht).

Deshalb ...



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Termine ausmachen

zu Lektion 14, A7

Ein Rollenspiel für Gruppen von je 2 bis 4 Sch

Dauer: ca. 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit diesem Rollenspiel trainieren die Sch, Termine vorzuschlagen und auszumachen. Gleichzeitig üben sie, Termine abzulehnen und Gründe dafür anzugeben. Nebenbei werden die Wochentage und Uhrzeiten wiederholt.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 und schneiden Sie die Kopien entlang der Linien in zwei Hälften. Jeder Sch erhält einen Wochenplan. Kopieren Sie die Kopiervorlagen 2 und 3 für jede Gruppe einmal. Kleben Sie die Kopien von Kopiervorlage 2 auf dünne Pappe und schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus.

Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrmals verwenden möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 2 bis 4 Sch. Jeder Sch bekommt einen Wochenplan und jede Gruppe einen Satz Kärtchen sowie ein Kinoprogramm. Die Kärtchen werden verdeckt gemischt und in die Mitte des Tisches gelegt.

Jeder Sch zieht 5 Kärtchen mit Terminen und trägt sie mit Uhrzeit an beliebigen Tagen in seinen Kalender ein. Ein Sch nimmt nun das Kinoprogramm und schlägt dem / den anderen Sch seiner Gruppe entsprechend seinem eigenen Wochenplan vor, an einem Abend ins Kino zu gehen, zum Beispiel so:

„Wann können wir zusammen ins Kino gehen? Vielleicht am Montagabend um sieben? Da läuft Vollidiot.“

Der/die anderen Sch antworten entsprechend ihren Wochenplänen:

„Nein, da gehe ich zur Party.“ / „Da komme ich erst um acht vom Salsa-Kurs.“ etc.

Sie schauen gemeinsam auf das Kinoprogramm und machen Gegenvorschläge:

„Vielleicht am Donnerstag um Viertel nach acht? Da läuft Shoppen.“

Ziel ist es, einen Termin zu finden, an dem alle Gruppenmitglieder Zeit haben. Wenn dies zu lange dauert, können die Sch ihre Wochenpläne auch offen auf den Tisch legen und miteinander abgleichen. Kann in den Vierergruppen kein gemeinsamer Termin gefunden werden, können die Sch sich auch in Zweiergruppen aufteilen:

„Wir gehen am Dienstag um fünf Uhr in Spider-Man“ – „Und wir gehen am Sonntag um zwei Uhr in Mr. Bean.“

Beenden Sie das Spiel nach etwa 15 bis 20 Minuten.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

zu Lektion 14, A7

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 14, A7

der Chor (16 – 18 Uhr)	der Zahnarzt (17.35–18 Uhr)	der Arzt (16 – 17 Uhr)	der Klavierunterricht (17 – 18.30 Uhr)
das Schwimmtraining (16.35–19 Uhr)	das Fußballspiel (15–19 Uhr)	das Konzert (20–22 Uhr)	die Oma (15–18 Uhr)
die Party (19 – 22 Uhr)	das Basketball-training (17 – 19 Uhr)	der Job im Café (15–19 Uhr)	die Hausaufgaben (13 – 17 Uhr)
die Schule (8 – 16 Uhr)	lernen (16 – 18 Uhr)	das Taekwondo-Training (16 – 18 Uhr)	der Salsa-Kurs (18 – 20 Uhr)
das Handballtraining (18 – 19.30 Uhr)	die Disco (20–23 Uhr)	der Sport (16 – 18 Uhr)	das Tanztraining (17 – 19 Uhr)



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 14, A7

Gloria – Kino

20. – 26.04.

	Mo 20.4.	Di 21.4.	Mi 22.4.	Do 23.4.	Fr 24.4.	Sa 25.4.	So 26.4.
Harry Potter						11:00	11:00
Mr. Bean	16:00	16:00	16:00	16:00	16:00	14:00	14:00
Spider-Man	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	15:00	15:00
Vollidiot	19:00	19:00	19:00	19:00	19:00	17:30	17:30
Shoppen	20:15	20:15	18:30	20:15	20:15	20:15	20:15
Die drei ???			21:00		21:00	21:00	



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kannst du bitte aufräumen?

zu Lektion 14, B6 und B7

Eine Sprechübung für Gruppen von je 3 bis 5 Sch

Dauer: ca. 15 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit dieser Sprechübung trainieren die Sch Aufforderungen im Imperativ sowie freundliche Bitten in Form von Fragen.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage für jede Gruppe einmal. Schneiden Sie den oberen Teil der Kopie an der Trennlinie ab, kleben Sie diesen auf dünne Pappe und schneiden Sie die Kärtchen aus. Schneiden Sie dann die Kreise vom unteren Teil der Vorlage aus und kleben Sie jeweils einen Kreis auf die Vorder- und Rückseite einer Münze. Geben Sie je einen Satz Kärtchen und eine Münze in einen Briefumschlag.

Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrfach benutzen möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Bilden Sie Dreier- bis Fünfergruppen. Jede Gruppe bekommt einen Satz Kärtchen und eine Münze. Die Kärtchen werden verdeckt gemischt und in die Tischmitte gelegt.

Ein Sch beginnt, indem er ein Kärtchen zieht und die Münze wirft. Ist auf der Münze das Ausrufezeichen oben, bildet er aus den Wörtern auf seiner Karte einen Aufforderungssatz im Imperativ, zum Beispiel:

„Mach bitte das Fenster auf!“

Ist das Fragezeichen oben, formuliert er seine Bitte als Fragesatz mit können:

„Kannst du bitte das Fenster aufmachen?“

Die Gruppe kontrolliert, ob der Satz richtig ist. Wenn ja, kann der Sch das Kärtchen behalten. Hat er einen Fehler gemacht, wird die Karte nach der Korrektur wieder unter die anderen gemischt. Nun ist der nächste Sch an der Reihe.

Wer am Schluss die meisten Kärtchen hat, hat gewonnen.



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 14, B6 und B7

Zimmer / aufräumen 	mich / anrufen 	Essen / kochen 	jetzt / ins Bett / gehen 
Fenster / aufmachen 	Fahrrad / reparieren 	einkaufen 	Wasser / mir / geben 
Kühlschrank / zumachen 	Hausaufgaben / jetzt / machen 	aufstehen 	Bus um acht Uhr / nehmen 
Fernseher / ausmachen 	viel Obst und Gemüse / essen 	Radio / ausmachen 	Computer / ausmachen 
Ricardos Adresse / mir / geben 	Toastbrot / mitbringen 	pünktlich / nach Hause / kommen 	Geschirr / abspülen 





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wo ist das?

zu Lektion 15, A7

Ein Spiel für Gruppen von je 3 bis 5 Sch

Dauer: ca. 15–20 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Bei diesem Spiel werden die lokalen Präpositionen zu verschiedenen Orten und Gebäuden auf die Frage „Wo?“ eingeübt. Außerdem wiederholen die Sch Sätze mit dem Modalverb können.

Vorbereitung:

Kopieren Sie die Kopiervorlage für jede Gruppe einmal und kleben Sie die Kopien auf dünne Pappe. Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus.

Tipp: Wenn Sie die Kärtchen mehrmals verwenden möchten, können Sie diese vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Bilden Sie Gruppen von je 3 bis 5 Sch. Jede Gruppe erhält einen Satz Kärtchen. Die Kärtchen werden verdeckt gemischt und in die Mitte des Tisches gelegt.

Ein Sch zieht eine Karte und erklärt den anderen Sch den darauf genannten Ort, zum Beispiel:

„Man kann hier Musik hören und tanzen. Wo bin ich?“

Die anderen Sch raten: „Du bist in der Disco.“

Wer den Ort erraten hat, darf das Kärtchen behalten und ist als Nächster an der Reihe. Gewonnen hat der Sch, der am Schluss die meisten Kärtchen hat.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage

zu Lektion 15, A7





„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Wie komme ich zum Café?

zu Lektion 15, B3 und B4

Eine Sprechübung für Zweier- bis Vierergruppen

Dauer: ca. 25–25 Minuten

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Mit dieser Sprechübung trainieren die Sch die Beschreibung eines Weges, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden soll. Dabei wird besonders die Verwendung verschiedener lokaler Präpositionen sowie die der modalen Präposition „mit“ geübt.

Vorbereitung:

Bilden Sie Gruppen von je 2 bis 4 Sch. Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1 bis 3 für jede Gruppe einmal. Schneiden Sie die Kopiervorlage 1 an der Trennlinie durch und kleben Sie die Kopien der Vorlagen „Orte“, „Verkehrsmittel“ sowie von Kopiervorlage 2 „Straßen und Plätze“ auf dünne, verschiedenfarbige Pappe (vgl. KB S. 115). Schneiden Sie dann die Kärtchen aus und stecken Sie diese in einen Briefumschlag. Kleben Sie auch die Kopien von Kopiervorlage 3 auf dünne Pappe. Schneiden Sie den Bauplan für den Würfel aus, knicken Sie ihn entlang der Falze und kleben Sie dann die Würfelseiten zusammen.

Tipp: Wenn Sie Kärtchen und Würfel mehrmals verwenden wollen, können Sie die Kopien vor dem Ausschneiden laminieren bzw. mit Transparentfolie bekleben.

Ablauf:

Bilden Sie Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen. Jede Gruppe erhält einen Würfel und die drei Kartensätze. Die Kärtchen werden verdeckt gemischt und auf dem Tisch verteilt. Ein Sch zieht eine „Orte“-Karte und fragt einen anderen Sch aus seiner Gruppe nach dem Weg zu dem angegebenen Ort, zum Beispiel:

„Entschuldigen Sie, wie komme ich zum Café?“

Der zweite Sch zieht nun je eine „Verkehrsmittel“-Karte und eine „Straßen/Plätze“-Karte und würfelt. Seinen Karten und der gewürfelten Richtungsangabe entsprechend erklärt er den Weg in der Höflichkeitsform:

„Sie müssen in die Straßenbahn Nummer 12 einsteigen. An der Friedrichstraße steigen Sie aus. Dort gehen Sie geradeaus und dann nach links. Dann sind Sie am Café.“

Der erste Sch bedankt sich: „Vielen Dank.“

Bei Dreier- oder Vierergruppen spielen jeweils zwei Sch miteinander und die anderen Sch der Gruppe kontrollieren, ob die Dialoge sprachlich korrekt sind. Bei Fehlern machen sie sich Notizen und besprechen diese nach dem Dialog gemeinsam mit den anderen Sch. Beenden Sie die Übung, wenn jeder Sch einer Gruppe einmal nach dem Weg gefragt und eine Wegbeschreibung gegeben hat.

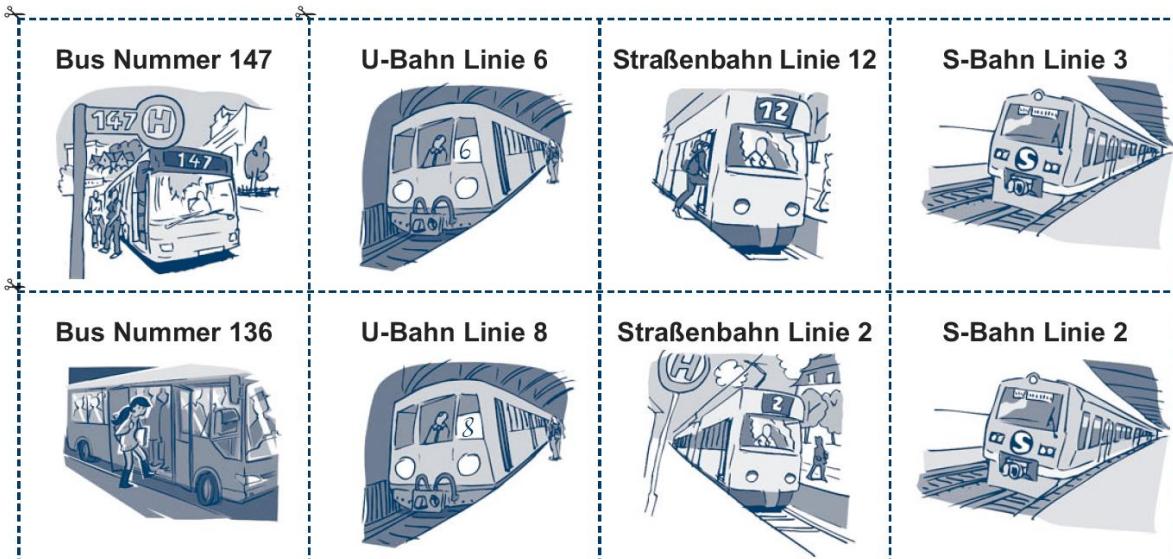
Variante:

Bei sehr guten Sch können sie den Schwierigkeitsgrad erhöhen und noch ein zweites Verkehrsmittel einbauen: „An der Friedrichstraße steigen Sie aus. Dort nehmen Sie die S-Bahn Linie 3. Sie müssen am Hauptbahnhof aussteigen.“ Hierfür muss der zweite Sch je zwei „Verkehrsmittel“- bzw. „Straßen/ Plätze“-Karten ziehen.

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 1

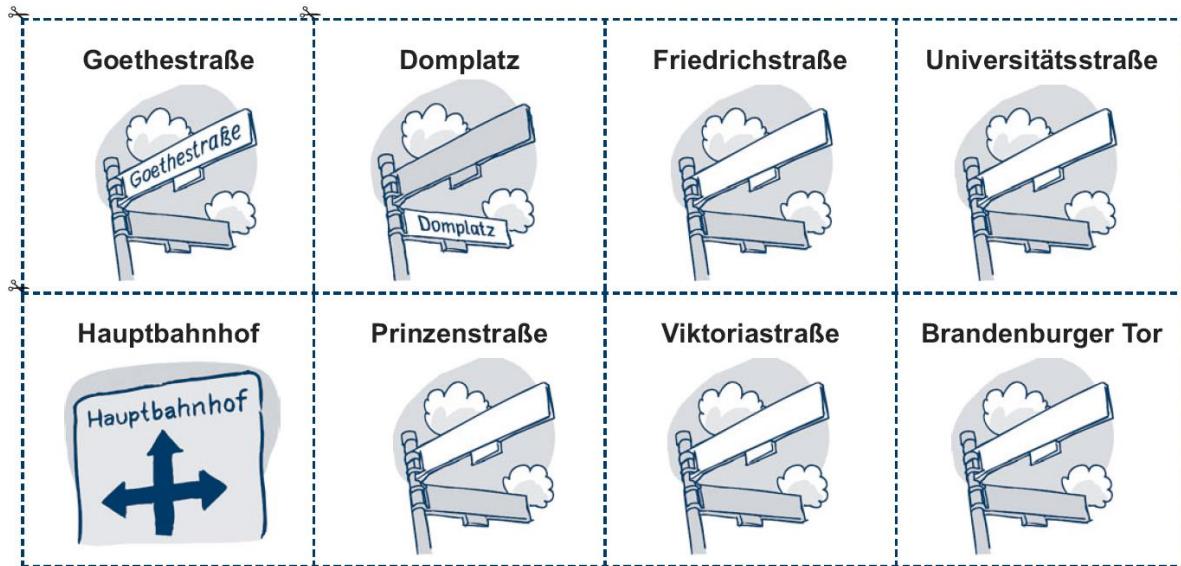
zu Lektion 15, B3 und B4

Orte**Verkehrsmittel**

„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 2

zu Lektion 15, B3 und B4

Straßen und Plätze



„Sch“ = Schülerin / Schüler / Schülerinnen und Schüler

Kopiervorlage 3

zu Lektion 15, B3 und B4

